

Liturgies. - Berlin. - Genossenschaft für Reform im  
Judenthum. - Festival Prayers.

Gebete-Programm für das israelitische  
Pfingstfest 5607 inserted



Eduard Birnbaum Collection

# Gebete und Gesänge

zu dem

von der Genossenschaft für Reform im Judenthum  
zu Berlin eingerichteten Gottesdienst,

für die Zeit

zwischen dem Schewuoth- und Roschhaschanah-Fest

des

Weltjahres 560  $\frac{6}{7}$ .

(Als Manuscript gedruckt.)

Berlin, 1846.

Selbstverlag der Genossenschaft.

### **Zu gefälliger Beachtung.**

---

1. Der Gottesdienst findet regelmäßig jeden Sonnabend und Sonntag um 9 Uhr Morgens statt.
  2. Wir glauben von unsern verehrten Genossen und sonstigen Theilnehmern mit Zuversicht erwarten zu dürfen, daß sie die Würde des Gottesdienstes und die Andacht der Versammelten weder durch späteres Erscheinen, noch durch Aufstehen vor dem Schlusse des Gottesdienstes, stören werden.
  3. Mit dem Beginn der Predigt werden die Thüren des Gotteshauses geschlossen.
  4. Die Reihenfolge der Gebete und Gesänge wird jedesmal durch ein besonderes Programm den Theilnehmern des Gottesdienstes mitgetheilt.
- 

39819

### **1.**

1. Herr, wer wird in Deinem Hause  
Wohnen für und für,  
Wer wird in den heil'gen Höhen  
Bleiben einst bei Dir?
  2. Wer unwandelbar im Leben  
Weicht vom Rechte nicht,  
Wer mit vollem, reinem Herzen  
Stets die Wahrheit spricht;
  3. Wer mit seiner Zunge nimmer  
Die Verläumdung sät,  
Wer nie Arges thut dem Nächsten,  
Nie den Nächsten schmäht;
  4. Wer die Gottvergesenen meldet,  
Gottesfürcht'ge liebt,  
Wer, was Andern er geschworen,  
Treulich hält und übt;
  5. Wer das thut, nur der wird wohnen,  
Herr, mein Gott, bei Dir,  
Wird in Deinen heil'gen Höhen  
Bleiben für und für.
-

## 2800

1. Voll Ehrfurcht tret' ich hin zur Stelle,  
Die Deinem Dienst wir, Gott, geweiht;  
Und ließ vor dieses Hauses Schwelle  
Die Sorg' um meine Zeitlichkeit.  
Frei von der Erde Lust und Schmerz  
Erhebet sich zu Dir mein Herz.
2. Laß, Herr, mich heut die Andacht finden,  
Die meine Seele Dir erschließt;  
Die, aus des Herzens tiefsten Gründen,  
Ein Quell des Gotteslichtes fließt;  
Auf der mein Geist sich leicht beschwingt,  
Empor in Deine Nähe ringt.
3. Laß Alle, die dies Haus betreten  
In einem Geist, in Deinem Geist,  
Im Geist des wahren Glaubens beten,  
In dem Dein Wort uns unterweist;  
Dein Wort, den Vätern offenbart,  
Und von den Enkeln treu bewahrt.
4. Und jeder, der in seiner Weise,  
Wie es des Herzens Drang ihn lehrt,  
Sein Wort erhebt zu Gottes Preise  
Ihm sagt's sein Herz, er ist erhört.  
Laß unter unsern Brüdern allen  
Auch unser Fleh'n Dir, Gott, gefallen

## 3.

1. Wie lieblich sind, Herr Zebaoth!  
Die Wohnungen zu nennen,  
Wo wir Dein Wort und Dein Gebot  
Andächtig hören können;  
Wohin die Frommen freudig gehn,  
Wo Du zu uns Dich kehrest,  
Und wenn wir betend vor Dir stehn,  
Uns väterlich erhörst.
2. Hier, wo zu brünstigem Gebet  
Ein heil'ger Eifer wecket,  
Hier tönt Dein Wort voll Majestät,  
Das freche Sünder schreckt.  
Wohl denen, welche lebenslang  
In Heiligkeit Dir dienen!  
Ihr ganzes Herz ist Lobgesang;  
Dein Tempel ist in ihnen.
3. Der Herr ist unser Licht und Schild,  
Der Herr giebt Gnad' und Ehre.  
Wenn seine Furcht das Herz erfüllt,  
Dann hält man seine Lehre;  
Dann hebt der wahre Frieden an,  
Der uns in's Grab begleitet.  
Herr Zebaoth! wohl, wohl dem Mann,  
Der Dir sein Herz bereitet!

## 4.

1. Erhöre, Herr, mein Wort,  
Mit dem ich vor Dich trete!  
Sieh' mild auf mich herab,  
O Du, zu dem ich bete!  
Reig' liebevoll Dein Ohr  
Zu meiner Andacht Fleh'n,  
Mein König und mein Gott,  
Von Deines Thrones Höh'n!
2. Du bist des Segens Quell,  
Von Dir kommt jede Gabe;  
Dir dank' ich, was ich bin,  
Und Alles, was ich habe.  
Bei Dir ist Rath und Kraft,  
Und Weisheit und Verstand;  
Wie Du die Sterne, führst  
So führt mich Deine Hand.
3. Dein Aug' erforschet mich,  
Vor Dir ist nichts verborgen;  
Du weißt, was ich bedarf,  
Und kenneest meine Sorgen.  
Drum laß mich ganz allein  
Auf Deine Hülfe bau'n,  
Und auch, wenn Du mich prüfst,  
Dir kindlich fromm vertrau'n.

## 5.

1. Ich suche Dich, o Herr, und finde  
Dich in der Herrlichkeit der Welt,  
Wenn in des stillen Thales Gründe  
Der heitre Lichtstrahl niederfällt;  
Wenn auch des Meeres tiefe Schlünde  
Der milde Sonnenglanz erhellt.  
Da, Vater, fühl' ich Deines Odems Wehen,  
Wo Licht und Leben durch die Schöpfung gehen.
2. Dich find' ich, wo nur Menschen wohnen,  
Die einig sind in Freud' und Leid;  
Und Liebe sich mit Liebe lohnen,  
Zu jeder edlen That bereit;  
Nur Sünde hassen, Sünder schonen,  
Wo Großmuth schwere Schuld vergeiht.  
Dich find' ich in der Liebe sanftem Walten,  
Wo treu die Herzen an einander halten.
3. Und auch der Seele stiller Frieden,  
Den sich erfüllte Pflicht erringt,  
Zeugt, Herr! von Deiner Guld hienieden,  
Wenn sel'ge Bönne mich durchdringt;  
Mir lieblich duftet jede Blüthe,  
Und all mein Innres Dir lobsingt,  
Weil ich gekämpft, gestiegt in dem Vertrauen,  
Daß Deine Augen auf mich niederschauen.

## 6.

1. Unendlicher, der ist und war,  
Du, unsre Zuflucht immerdar,  
Beherrscher aller Zeiten!  
Eh' Berge wurden, Erd' und Welt,  
Und Sterne an des Himmels Zelt,  
Warst Du schon Ewigkeiten.

Quell des Lichtes!

Dir entronnen

Sind die Sonnen,

Licht und Leben

Deinen Schöpfungen zu geben.

2. In Deiner Hand steht uns're Zeit;  
Wir sterben, wenn Dein Ruf gebeut:  
„Sinkt in den Staub darnieder!“  
Ein Tag sind vor Dir tausend Jahr',  
Wie eine Nacht, die gestern war;  
Sie floh und kehrt nicht wieder!

Du, Herr, bleibest!

Wir entstehen

Und vergehen;

Auf Dein Werde

Wurden wir und werden Erde!

3. Der Morgen führt den Tag hervor,  
Und fröhlich keimt das Gras empor;  
Der Abend steht es mähen.  
Es hebt die Blume stolz das Haupt,  
Und sinkt entblättert und entlaubt,  
Um nimmer zu erstehen.

Bild des Lebens!

Gleich der Sage

Sind die Tage

Bald vergessen,

Die der Herr uns zugemessen.

## 7.

4. Um Deinen Thron ist ew'ges Licht.  
O, neig' auf uns Dein Angesicht,  
Und schenk' uns Deine Gnade.  
Erfülle stets in Freud' und Schmerz,  
Mit Deiner Klarheit unser Herz,  
Und leit' uns ebne Pfade!  
Deiner Weisheit  
Huld und Stärke,  
Ew'ge Werke,  
Laß' uns schauen,  
Daß wir fest auf Dich vertrauen!

1. Auf! schwinge meine Seele,  
Zu deinem Gott dich himmelan!  
Lobsing' ihm und erzähle,  
Was seine Huld an Dir gethan!  
Verkünde seine Treue,  
Mit frohem Dankgefühl;  
Dem Hoherhab'nen weihe  
Dein frommes Saitenspiel!  
Ihn kindlich zu erheben,  
Sei deine erste Pflicht!  
Dem Herrn gehört dein Leben —  
Vergiß es, Seele nicht!

2. Wie Väter mit Erbarmen  
Auf ihre zarten Kinder schau'n,  
Trägt Gott auf treuen Armen  
Die Herzen, die sich ihm vertrau'n.  
Er kennet uns're Schwäche,  
Er weiß, wir sind nur Staub;

Ein Gras auf dürrer Fläche  
Und bald des Todes Raub;  
So wie die Blum' im Thale  
Den Thau des Morgens trinkt,  
Und schon im Abendstrahle  
Entblättert, welkt und sinkt.

3. Anbetung, Preis und Ehre  
Sei ihm, dem Gott der Huld und Macht!  
Lobfingt ihm, Engelschöre!  
Ihm jauchze freudig Tag und Nacht!  
Erhebt ihn, seine Werke,  
Verkündet seinen Ruhm!  
Preis't ihn, den Gott der Stärke,  
In seinem Heiligthum!  
Der Herr ist Gott! Ihn wähle  
Zum Heil die fernste Zeit!  
Lob' ihn auch, meine Seele,  
Jetzt und in Ewigkeit!

## 8.

1. Ich will, mein Gott, Du König! Dir lobfingen,  
Und ewig Ehre Deinem Namen bringen.  
Sei täglich, ewig sei von mir erhoben,  
Dich will ich loben!
2. Wie herrlich bist Du, Gott, wie hehr und prächtig!  
Wie groß in Deinen Werken, Herr, wie mächtig!  
Dich preis' ich, daß Dein Nam' erhoben werde  
Der ganzen Erde!
3. Daß Deiner Werke Ruhm umher erschalle,  
Die Welt von Deinen Thaten wiederhale,  
Und Deine Wahrheit, Deine Huld besinge,  
Und Preis Dir bringe.

4. Dein Walten, Gott! ist herrlich. Ewig wahren  
Dein Reich und Deine Macht, die wir verehren,  
Und ewig wird von aller Völker Zungen  
Dein Lob gesungen.
5. Gott, ewig will ich Deinen Namen loben!  
Von allen Menschen werde hoch erhoben!  
Was lebet, müsse, Herr! zu allen Zeiten  
Dein Lob verbreiten!

## 9.

1. Der Himmel Ruf erzählt und ehret  
Die Größe Gottes, seine Pracht;  
Die ausgespannte Feste lehret  
Die Werke, die sein Arm gemacht;  
Und aller Welten Harmonie  
Verkündigt und besinget sie.
2. Es strömt von einem Tag zum andern  
Gleich Bächen ihre Rede fort,  
Und eine Nacht erzählt der andern  
Laut ihr gedankenvolles Wort.  
Es sind nicht Sprachen, die sie spricht;  
Doch wer hört die Stimme nicht?
3. Vernimm, o Herr, aus unserm Munde  
Das fromme Lied, das wir Dir weih'n,  
Und laß in heil'ger Andachtsstunde  
Dir unser Herz geheiligt sein!  
Erleuchte uns in Deinem Wort,  
Du unser Helfer, unser Hort.

## 10.

1. Wer ist dir gleich, du Herr der Welt,  
Wer darf wie du gepriesen werden?  
Was ist dir gleich am Himmelszelt,  
Was gleichet, Höchster, dir auf Erden?  
Du bist allein der wahre Gott,  
Bist einig, Ew'ger Zebaoth!
2. Du fñhrest an der Liebe Band  
Die Menschen Alle, deine Kinder;  
Sie segnet Alle deine Hand,  
Erbarmst dich reuevoller Sünder.  
Der Blödsinn ist's, der dich verkennt; —  
Heil dem, der dich den Ein'gen nennt!
3. So wollen freudig wir, o Gott,  
Dich als den Einigen bekennen!  
Nicht achten arger Menschen Spott,  
Wenn wir dich täglich einig nennen.  
Laß leben uns in deinem Geist,  
Der allen Menschen Heil verheißt.

## 11.

1. Wir loben dich, Beherrscher aller Welt  
Und singen dir von Herzen heil'ge Lieder;  
Erhabner, der du thronst im Sternenzelt,  
Voll Demuth werfen wir uns vor dir nieder.
2. Wer gleichet dir, o Gott, an Herrlichkeit?  
Wer gleichet dir an Weisheit, Macht und Ehre?  
Der Himmel ist dein Thron und Licht dein Kleid,  
Dir dienen die unzähl'gen Sternenhcere.

3. Und Sonn' und Mond, die deine Macht erschuf,  
Die dich, den Vater aller Welten, preisen,  
Gehorchen ehrerbietig deinem Ruf,  
Und weichen nicht von ihren lichten Kreisen.
4. Doch auch zur Erde schaut dein Vaterblick  
Voll Liebe, voll Barmherzigkeit und Milde;  
Du schenkest Allen Leben, Freud' und Glück,  
Und Heil und Segen deinem Ebenbilde.

## 12.

1. Halleluja! so singet Gott dem Herrn,  
Berehret, rühmet ihn in Ewigkeit!  
O lobet ihn, ihr Völker nah und fern,  
Und singet seine Ehr' und Herrlichkeit.
2. Ein Tag dem andern kündet seinen Ruhm,  
Von seiner Allmacht zeugt das Firmament;  
Ihn preist das Sternenzelt, sein Heiligthum;  
Ihn preist der Mensch, der seine Wunder kennt.
3. Wenn ich die Wunder Gottes alle seh',  
Wenn ich den Himmel schau' in seiner Pracht,  
So ruf' ich staunend auf zu jener Höh':  
Was ist der Mensch, daß seiner Gott gedacht!
4. Doch gütig ist der Herr und voller Gnad',  
Er liebt und nähret seiner Hände Werk,  
Und leitet Alles fort auf sicherem Pfad,  
Und auch das Kleinste ist sein Augenmerk.
5. Halleluja! so singet Gott dem Herrn,  
Berehret, rühmet ihn in Ewigkeit!  
O lobet ihn, ihr Völker nah und fern,  
Und singet seine Ehr' und Herrlichkeit!

## 13.

1. Der du, o Gott, durch deinen Schöpferhauch  
Unzähl'gen Wesen Lebenskraft verleihst,  
Und mit der Sinne fröhlichem Gebrauch  
Sie gnadenvoll und väterlich erfreuest:  
Dir dankt mit kindlicher Ergebenheit,  
Was Odem hat, was sich des Daseins freut.
2. Von deiner Güte und Vaterhuld erquicht,  
Erwachen jeden Morgen Millionen,  
Und von des Lebens Hochgenuss entzückt,  
Erhebet dich in allen Erdenzonen,  
Mit Preis und Dank und Herzensinnigkeit,  
Was Odem hat, was sich des Daseins freut.
3. Beglückt, o Herr, mit deiner Milde Geist,  
Die deiner harren und auf dich vertrauen!  
Laß jedes Herz, das dich, o Vater, preist,  
Die Größe deiner Lieb' und Gnade schauen!  
Und ewig leite mit Barmherzigkeit,  
Was Odem hat, was sich des Daseins freut.

## 14.

1. Jauchzt unserm Gott mit freudigem Gemüthe,  
Er ist barmherzig und von großer Güte;  
Er sorgt, daß uns im Schutze seiner Gnade  
Kein Unfall schade.
2. So hoch und weit, wie seine Himmel reichen,  
So groß sind seiner Macht und Gnade Zeichen  
Bei denen, die in heil'ger Furcht ihn lieben,  
Und Gutes üben.

3. Wie sich erbarmt ein Vater seiner Kinder,  
So gern erbarmt der Herr sich aller Sünder,  
Wenn sie auf seine Gnadenstimme hören,  
Und sich bekehren.
4. Von Ewigkeit zu Ewigkeit bewähret  
Sich Gottes Huld an jedem, der ihn ehret.  
O leite du auch mich auf ebnem Pfade,  
Du Gott der Gnade!
5. So werd' ich deinen Frieden hier genießen,  
Mein Leben wird in Hoffnung froh verfließen,  
Und dort werd' ich mit deiner Engel Chören  
Dich ewig ehren.

## 15.

1. Du, Allvater, dessen Milde  
Jeden Raum der Weltgefülle,  
Wie das Licht der Sonnen, füllt!  
Zu dir steigt aus allen Sphären  
Opferduft, der von Altären  
Dankerfüllter Herzen quillt.
2. Menschenvater, der mit Milde  
Durch den Raum der Weltgefülle  
Auch auf uns're Erde blickt —  
O, in wessen Herzen glühte  
Nicht Empfindung deiner Güte,  
Welche alle Welt beglückt!
3. Freude gabst du allen Wesen;  
Was zum Dasein ward erlesen,  
Fühlet auch des Daseins Glück.  
Alle soll dein Wohlthun laben;  
Jedes nimmt von deinen Gaben,  
Keines giebt dir je zurück.

4. Tauchst mit freudigem Gemüthe!  
Nicht auf dieses Lebens Blüthe  
Schränkt des Schöpfers Huld mich ein.  
Nein! erlischt die späteste Sonne,  
Werd' ich noch der Himmelszwoone  
Seligfroher Zeuge sein.

## 16.

1. Groß ist der Herr, wenn er in Ungewittern,  
Im Donner seine Stimme erhebt,  
Und um ihn her die Himmel zittern,  
Und unter ihm die Erde bebt.
2. Mild ist der Herr, wenn in des Morgens Strahle  
Sein Glanz vor uns vorüber geht:  
Und wenn die junge Flur im Thale  
Sein sanfter Lebenshauch umweht.
3. Groß ist der Herr! Sein Wink gebeut den Meeren;  
Er ist's, der ihre Wogen bricht;  
Sein starker Arm bewegt die Sphären,  
Und ihre Aren brechen nicht.
4. Mild ist der Herr, wenn in der Blüthenfülle  
Der Frühling unser Herz entzückt,  
Und und in des Abends Sternensfülle  
Sein Auge segnend niederblickt.
5. Der Herr ist groß! Er herrscht in ew'gen Höhen,  
Und alle Himmel sind Sein Thron.  
Der Herr ist mild! Der Unschuld Flehen  
Bernimmt sein Ohr: Er ist der Lohn.

## 17.

1. Der Herr ist unser Hirt,  
Und wir sind seine Heerde;  
Zur Weide gab er uns  
Die wundervolle Erde.  
Und dürstet wo ein Herz:  
Er weist es an die Quelle;  
Es findet Labung dort  
An Gott geweihter Stelle.
2. Durch Todesnacht und Graun  
Wir unerschrocken gehen;  
Sein Scepter schützt uns —  
Wer darf ihm widerstehen?  
Sein Arm verschafft uns Sieg,  
Bereitet Freudenfeste;  
Sein Schutz verläßt uns nie;  
Er schafftet stets das Beste.
3. So folgen Freud' und Lust  
Uns nach auf allen Wegen;  
Es wächst, wohin wir schau'n,  
Des Himmels reicher Segen.  
Er schmückt das Leben uns,  
Zu seines Namens Ruhme,  
Bis einst wir ewig ruh'n  
In seinem Heiligthume.

## 18.

1. Zu Dir, den alle Welten loben,  
O Gott, erheben wir das Herz!  
Du hast uns hoch zu Dir erhoben,  
Zogst von der Erd' uns himmelwärts.  
In Deinem Bilde hast Du uns geschaffen,  
Daß wir uns kühn dem Erdenstaub' entrafen.
2. Du leuchtest uns auf allen Wegen,  
In Deinem Lichte seh'n wir Licht.  
Dein Wort gewährt uns Trost und Segen;  
Wir schauen auf Dich und wanken nicht.  
O selig, wer vor Dir hienieden wandelt,  
Nach Deinem heil'gen Willen stets nur handelt!
3. „Seid heilig,“ tönt's zu allen Zeiten,  
„Wie ich eu'r Schöpfer, heilig bin!“  
Dies Wort soll uns hienieden leiten,  
Es führ' uns, Heil'ger, zu Dir hin.  
Du bist des ew'gen Lebens ew'ge Sonne —  
Vor Dir zu wandeln sei uns höchste Wonne!

## 19.

1. Nach Dir, o Herr, verlangst meine Seele  
Und meine Hoffnung steht allein auf Dir!  
Du siehest es, wenn ich strauchle, wenn ich fehle;  
Dein Dein allsehend Aug' ist über mir.
2. O sei mir gnädig, wende Dein Erbarmen  
Zu mir, der ohne Dich verlassen ist!  
Umfasse mich mit Deinen Vaterarmen,  
Der Du mein Tröster, mein Erretter bist!

3. Bewahre meine Seele vor dem Bösen,  
Laß Dir gefällig meinen Wandel sein!  
Einst wirst Du mich von aller Noth erlösen,  
Und freudig geh' ich dann zum Himmel ein.

## 20.

1. Wenn aus dem Schooß der dunkeln Nacht  
Die Sonne sich erhebet:  
Sie kündet Deine Gottesmacht,  
Die durch das Weltall webet;  
Und sinket sie voll Feuerglanz  
Am Abend still hernieder:  
In ihrem letzten Strahlenkranz  
Preis't sie Dich, Schöpfer, wieder.
2. Wohin ich schau' in Deiner Welt,  
Strömt mir Dein Lob entgegen;  
Nicht nur die Stern' am Himmelszelt,  
Nicht nur im Thau der Segen,  
Der Grashalm flüstert es mir zu,  
Der Wurm in Staubeßwohnung,  
Daß ich an Deinem Busen ruh'  
In Liebe, Milde Schonung!
3. Wie wird mir Vater doch so wohl,  
Wenn ich Dich also schaue,  
Und kindlich Dir mein Weh, mein Wohl,  
Ja Dir allein vertraue.  
Du hast es, Herr, so schön gemacht  
In allen Deinen Thaten —  
Am lichten Tag, in dunkler Nacht,  
Sind wir so gut berathen!

## 21.

1. Wie weht es mich begeisternd an,  
So ich zur Stätte eilen kann,  
Die Deinem Dienst geweiht!  
Wie sich die Seele aufwärts schwingt,  
Wie sie zu Deinen Höhen dringt,  
Wo Licht an Licht sich reiht!

Weltenvater!

Höh'res Leben,  
Wonn' und Beben,  
Lust und Trauer

Strömen in der Andacht Schauer!

2. Was auch die Welt an Wirrsal heut,  
Mit Irrthum und mit Sturz bedrückt:  
Ich keh'r zu Dir zurücke!  
Da werd' ich frei, da froh beglückt,  
Da fällt herab, was mich bedrückt,  
Im Drängen der Geschicke!

Weltenvater!

Deine Liebe  
Scheucht das Trübe,  
Deine Gnade

Leitet mich die rechten Pfade!

3. Ich weiß, daß ich nicht sündenfrei,  
Vor Dir nicht rein und schuldlos sei,  
Wohl ging ich in die Irre —  
Doch hab' ich redlich dies erkannt,  
So beutst Du mir die Gnadenhand  
Und löstst mich aus der Wirre!

Weltenvater!

Deine Treue  
Krönt die Reue  
Mit Versöhnen

In des Herzens tiefem Sehnen!

## 22.

1. Dein ist die Größe, Dein die Macht;  
Dich lobt der Tag, Dich preißt die Nacht;  
Die Sterne künden Deinen Ruhm:  
Doch inniger lobsingt Dir,  
Gott, Deinem Namen für und für  
Dein Volk in Deinem Heiligtum.
2. Dich, Gott, bezeugt der Sterne Licht,  
Das All von Deinem Dasein spricht,  
Wohin auch unser Auge schaut:  
Doch mehr zeugt Israels Geschick  
Von Deinem milden Vaterblick  
Und kündet Deine Allmacht laut.
3. Der Sturm im Staub', in seinem Dank,  
Der Vögel Chor im Lobgesang,  
Von Deiner Vaterliebe spricht:  
Doch daß Du durch der Zeiten Nacht  
Beschützend über uns gewacht,  
Zeugt heller Deiner Liebe Licht.

## 23.

1. Du, meine Seele, schwinde  
Dich auf zu Gottes Thron,  
Aus meinem Mund erklinge  
Des Dankes Jubelton,  
Daß Er, der Herr der Gnade,  
Einst auf dem Sinai  
Uns für des Lebens Pfade  
Des Lebens Wort verlieh!

2. Tief aus des Herzens Fülle  
Sei Ihm mein Dank gebracht,  
Daß einst sein mächt'ger Wille  
Gab Licht der Erdennacht,  
Seit damals er gegeben  
Den Vätern sein Gesetz,  
Durch Recht und Lieb' im Leben  
Zu fliehn der Sünde Netz.

3. Ja, Vater, sei gepriesen,  
Du dort im Himmelszelt,  
Der solches Heil erwiesen  
Durch Israel der Welt:  
Du Helfer in Gefahren,  
Du Schutz in Noth und Tod,  
Auch ich will treu bewahren  
Dein heiliges Gebot.

## 24.

1. Von Deinem Geiste sonder Fehle  
Gabst Du, o Gott, mir einen Theil,  
Du senktest sie, die reine Seele  
In unsern Leib zu seinem Heil,  
Wir sollen sie zurück Dir geben  
Dereinst von allen Makeln frei,  
Daß droben sie für's ew'ge Leben  
Noch unbefleckt und würdig sei.
2. Mein Gott, in wilden Erdenstürmen  
Verläßt uns oft der Tugend Kraft,  
Wie sollen wir die Seele schirmen  
Im Streit und Grimm der Leidenschaft?

Allgüt'ger, drum in Schmerzenslauten  
Flehen wir: Du mögst uns gnädig sein,  
Da wir den Schatz, den uns vertrauten,  
Bewahrten nicht von Flecken rein.

3. O, Allbarmherz'ger, schenk Erbarmen  
Uns Menschenkindern, sündig schwach,  
Laß uns an Liebe nicht verarmen,  
Die wir bedürfen Tag für Tag.  
Daß wir verzagen nicht im Ringen  
Für unsrer Seele reinen Flug,  
Um makellos sie Dir zu bringen  
Bei unserm letzten Athemzug.

## 25.

1. Berg und Thal und Blüth' und Blume,  
Dienen, Gott, nur Deinem Ruhme,  
Selbst der Keim,  
Der geheim  
Ruht noch in der Erde Schooß,  
Er beweist,  
Wie Du sei'st  
So allmächtig und so groß.
2. Und es sollt' im Menschenherzen,  
Freudvoll, ungetrübt durch Schmerzen,  
Nicht Dein Bild,  
Stark und mild,  
Widerstrahlen treu und rein?  
O, dann wär'  
Dir zur Ehr'  
Würdiger der todte Stein!
3. Doch Du gabst der freien Seele  
Kraft und Einsicht, daß sie wähle  
Edle Saat  
Nur zur That,

Daß der Mensch auch, sündenfrei,  
 Fort und fort,  
 Hier und dort,  
 Dein, o Vater würdig sei.

4. Gott, Du Schöpfer aller Dinge,  
 Hilf uns, daß es uns gelinge,  
 Unversehrt,  
 Deiner werth  
 Stets zu sein, und bleib' uns nah',  
 Du, den wir  
 Für und für  
 Preisen rings, Hallelujah!

## 26.

Vorbeter.

Auf Deine Gnade, Herr, vertrauend, tret' ich in Dein Haus. Anbetend steh' ich in dem Tempel Deiner Majestät, heilige Ehrfurcht erfüllet mich vor Dir. Ich liebe Herr die Stätte Deines Hauses, den Ort, wo Deine Heiligkeit thront. Ich beuge mich und sink' ins Knie und bete an Dich, Gott, der mich geschaffen. — Und Du nimm gnädig auf mein Flehen in dieser Stunde, o Gott, in Deiner Gnaden Fülle. Erhöre mich, mein treuer Hort und Helfer.

## 27.

Vorbeter.

Der Herr des Weltalls, Er hat regiert, ehe noch ein Wesen geschaffen war. Seit Alles vollbracht ist nach seinem Willen, ist Er der mächtige Herrscher, und wenn dereinst das

Alles vernichtet ist, wird Er allein regieren, der Allmächtige. Er ist, Er war, Er wird sein in Majestät. Er ist einzig und kein zweiter ist Ihm gleich, ist Ihm ähnlich. Ohne Anfang, ohne Ende. Sein ist die Macht und die Herrlichkeit. Er ist mein Gott und lebendiger Erlöser, der Fels meiner Zuflucht in Zeit der Noth. Er ist mein Panier, Er ist mein Schutz, Er ist mein Heil, wenn ich Ihn anrufe. In Seine Hand befehl' ich meinen Geist, wenn ich schlafe, wenn ich wache, und wie den Geist so auch den Leib. — Gott ist mit mir ich fürchte Nichts.

## 28.

Vorbeter.

Schöpfer des Weltalls, Unendlicher, Unwandelbarer! Wenn ich staunend schaue auf die Größe Deiner Schöpfung, wenn ahnungsvoller Schauer mich ergreift in Bewunderung Deiner Allmacht, wie klein und wie geringe, Herr, erschein ich vor mir selbst in meiner Ohnmacht; wie beugte sich mein Stolz vor Deiner Hoheit, wie demüthigt sich mein Herz vor Deiner Majestät. Doch mein Gemüth erstarrt, wenn ich auf die hohen Gaben schaue, die mir geworden sind durch Deine Gnade, mein Muth belebt sich neu, wenn ich der Werke gedenke, die ich vollbringen kann durch die Kraft, die Du mir verleihest. — O ehre, Herr, mich die Kräfte, mit denen Du mich ausgerüstet, hast, in rechter Weise würdigen, und laß mich sie verwenden zu Deiner Ehre, zu meinem Heil und zum Wohl meiner Mitmenschen.

Chor.

In Gottes Hand befehl' ich meinen Geist. Gott ist mit mir, ich fürchte Nichts.

## 29.

Vorbeter.

Herr, die Seele, die Du mir gegeben, ist rein und ohne Fehl. Du hast sie geschaffen und hast sie gebildet; Du hast sie mir eingehaucht, und Du behütetest sie in mir. Du wirst sie einst von mir nehmen, um sie mir wieder zu geben für eine andere Welt. — So lange meine Seele in mir ist, bete ich Dich an, Herr, mein Gott, und Gott meiner Vorfahren. Herr aller Geschöpfe, Urfraft aller Seelen. Gepriesen seist Du Gott, der Du das Leben bewahrst den Seelen der Gestorbenen.

Chor und Gemeinde.

Amen.

## 30.

Vorbeter.

Vater des Weltalls. Der Du in Deiner Gnade Fülle den Menschen nach Deinem Ebenbilde geschaffen, der Du ihm Geist von Deinem Geiste verliehen, und einen Strahl von Deinem ewigen Lichte in seine Seele gesenkt hast. Du schaust auf ihn, Du wachest über ihm, daß er sein göttlich Theil wahre und hüte in seinem Innern. — Aber auch uns selbst hast Du in Deiner Weisheit zu Hütern unserer Seele bestellt, daß wir sie treulich wahren und sie rein erhalten von dem Staub der Erde, an der wir mit unserm Dasein haften, frei von den Flecken der Leidenschaft und der Sünde, die sich an unsere Füße hängt, daß wir sie führen zur Quelle der Erkenntniß, aus der sie neuen und immer neuen Durst nach Deiner Wahrheit trinkt; daß wir sie stärken zu würdiger und fester Entschließung, sie ermutigen zur rechten That und sie ausrüsten mit Beharrlichkeit in Kampf mit den Widerwärtigkeiten des Lebens.

Lehre uns, o Gott, Dein Antheil, das Du uns verliehen hast, in rechter Weise zu behüten, auf daß wir in Wahrheit nach Deinem Ebenbilde wandeln, wie Du uns in Deinem Ebenbilde geschaffen hast.

Chor und Gemeinde.

Amen.

## 31.

Vorbeter.

Rein, o Gott, und unbefleckt habe ich meine Seele aus Deiner Hand empfangen; denn sie ist ein Hauch von Deinem Odem, ein Strahl von Deinem Lichte. Du hast gewollt, daß der Mensch nicht dem Thiere des Waldes gleiche, das willenlos seinem dunklen Triebe folgt, und hast ihn gelehrt, das Gute vom Bösen und das Wahre vom Falschen zu unterscheiden, und hast ihn ausgestattet mit einem freien Willen, daß er selber wähle zwischen Recht und Unrecht. Du hast unser Auge geöffnet und es aufgerichtet, daß es nach oben schaue; und wenn wir sehen Deinen Himmel und das unzählbare Heer der Sterne, das ihn erfüllt; wenn wir die Sonne in ihrem Wandel, den Mond in seinem Wechsel sehn, und die Wunderwerke alle, die rings um uns her ausgebreitet sind; dann ruft uns unsre Seele zu: Es lebt ein Gott, der Alles dies geschaffen hat in seiner Allmacht; es lebt ein Gott, der Alles dies erhält mit seiner Liebe.

Allmächtiger Schöpfer des Weltalls, allliebender Vater des Menschen, Du hast unser Auge geöffnet, auf daß wir Deine Werke begreifen, Du hast unsrer Seele Einsicht verliehen, auf daß wir Dich ahnen und Deine Gegenwart empfinden sollen. — Und der Odem Deiner Liebe, den Du uns eingehaucht, er durchdringt die Tiefen unseres Gemüthes und belebt das Innerste unseres Herzens. Du Gott der Liebe lässest den Säugling hilflos sein, damit er Liebe suche und Liebe finde bei denen, die ihm das Dasein gaben, Du knüpfest mit tausend Banden den Menschen an den Menschen,

auf daß nicht Einer sein könne ohne den Andern, und Einer dem Andern freudig zu Hilfe eile, wo er seiner bedarf. Du legtest in unsere Brust die Freude über das Glück unseres Nächsten, Du senktest in unser Auge die Thräne des Mitleids über den Schmerz unseres Bruders, und Du verliehest unserm Ohr Verständniß, daß der Mensch versteht die Stimme des Menschen, auf daß er ihm antworte, wenn er zu ihm redet, und ihm beistehe, wenn er ihn anruft. Du senktest, Herr, den Strahl Deines Lichtes in den Geist des Menschen, daß er seinen Gott erkenne, Du hauchtest Deinen Odem in sein Gemüth, auf daß er seinen Nächsten liebe.

Rein und ohne Fehl, o Herr, empfing ich meine Seele von Dir, und mir hast Du sie gegeben, daß sie mein sei auf dieser Erde, daß Deine Einsicht mich führe, daß Deine Liebe mich beselige und, wenn Du mich einst abruffst von dieser Welt, wirst Du von mir fordern, daß ich rein und unbefleckt die Seele wiedergebe, die Du mir verliehen hast.

Rein, o Herr, habe ich meine Seele von Dir empfangen, rein laß mich sie Dir wiedergeben, wenn Du sie forderst.

Chor und Gemeinde.

Amen.

## 32.

Vorbeter.

Herr aller Welten! Nicht nach dem Maße unseres Verdienstes, nein, nach dem Maße Deiner unendlichen Gnade stehen wir zu Dir. Was sind wir, und was ist unser Leben? was ist unser Wohlthun und unsere Gerechtigkeit? Was ist unsre Hilfe, unsre Kraft und unsre Stärke? Was sollen wir sagen vor Dir, Herr, unser Gott und Gott unsrer Väter? Wahrlich, unsre Helden, sie sind nichts vor Dir, die Männer des Ruhms, als wären sie nie gewesen, die Verständigen ohne Einsicht und die Weisen ohne Vernunft; denn ihrer Thaten Menge ist eitel und ihres Lebens Tage sind nichtig vor Dei-

nem Angesicht, und selbst des Menschen Vorzug vor dem Thiere, er ist Nichts vor Dir, denn es ist Alles eitel.

Aber Du, Vater des Weltalls, durch Deine Allmacht erhaltst und erneuest Du die unendliche Zahl Deiner Geschöpfe, Du hauchst den Athem des Lebens in die Thiere des Waldes und in die Vögel des Himmels, in die Fische des Meeres und in das Gewürm, das auf der Erde kriecht. Du lässest das Licht Deines Geistes leuchten in das Herz der Menschen, daß sie Dich erkennen, Dich loben und Dich anbeten, und daß sie Deine Kinder seien, wie Du bist der Vater der Welt und der Vater aller Wesen.

## 33.

Vorbeter.

Allmächtiger Schöpfer des Himmels und der Erde! Was ich bin, bin ich durch Dich, was ich vollbringe, Du hast es gethan. Mein Dasein und mein Leben, meinen Leib und meine Seele, von Dir hab' ich sie empfangen, meine Einsicht und meine Erkenntniß kommt von Dir, mein Wollen und mein Thun, es ist Dein eigen. Thöricht ist der Mensch, der sich seiner Stärke rühmt, und albern wer sich mit seiner Klugheit brüstet; denn nur wer in Demuth wandelt ist weise. Es pocht der Mann auf seine Stärke und ein Windhauch streckt ihn hin. Es prangt das Weib mit ihrer Schönheit und ein Tag führt sie hinweg. Es baut der Reiche auf seine Schätze und der König auf seine Macht; doch es wendet das Geschick sich in einem Nu, und erniedrigt die Hohen und demüthigt die Gewaltigen. Banne, o Gott, den eiteln Stolz aus meinem Herzen, mit dem ich mich erhebe über meine Mitmenschen, vernichte den Hochmuth aus meinem Gemüthe, mit dem ich mich vor Dir meiner Werke rühme, und laß mich erkennen, o Herr, in Demuth, daß Nichts mein eigen ist, als das Verlangen nach Dir und nach der Erfüllung Deines Willens. Denn nur was ich vollbracht habe zu Deinem Wohlgefallen, es wird mein Besitzthum bleiben zu allen Zeiten.

## 34.

Gemeinde in stiller Andacht.

Ich blicke auf zu Dir, Quell des Lebens, und aus tiefstem Herzen dank ich Dir, daß Du mich und Alle, die mir theuer sind, aufs Neue hast erwachen lassen zum Leben. Ich flehe zu Dir, allgnädiger Gott, daß Du mir das Leben erhältst, auf daß ich nicht in Schmerz und Trauer zurücklasse, die Du mir zu Begleitern, zu Führern und Genossen meines Lebens gegeben hast. Erhalte mir am Leben alle die Theuren, an die Du mein Herz mit tausend Banden der Liebe gekettet hast, und laß mich, o Gott, nicht einsam und freudlos dastehn auf dieser Erde. Halte fern Schmerz und Krankheit von mir und all den Meinen, und wenn Du sie sendest, laß sie nicht allzuschwer auf denen lasten, die von ihr heimgesucht werden; und laß mich an jedem Morgen erwachen, mit dem Gefühl des erneuten Dankes, für die Gnade, mit der Du über mich und über Alle waltest, die mir theuer sind.

## 35.

Gemeinde in stiller Andacht.

Herr des Weltalls, meine Seele ist des Dankes voll, daß Du an jedem Tage und in jeder Stunde väterlich mein gedenkest unter der unzählbaren Menge Deiner Geschöpfe. Du hast mich ausgezeichnet vor allen Wesen dieser Erde, indem Du mir Verstand und Einsicht verliehen, um das Gute vom Bösen, das Recht vom Unrecht zu unterscheiden, Du hast meinen Blick geöffnet, daß ich, die Wunder Deiner Schöpfung erkennend, nach Dir forsche, der Du über dem Weltall thronest, Unendlicher. Laß mich Deiner Gnade würdig sein und lehre mich Deinem Willen gehorchen, auf daß sich Deine Liebe nicht von mir wende, so lange ich auf Erden wandle. Sei Du mein Schutz und mein Hort in Ewigkeit. Amen.

## 36.

Gemeinde in stiller Andacht.

Vater des Weltalls, der Du mit unwandelbarer Liebe schaust auf alle Deine Geschöpfe, Du wirst auch meiner nicht vergessen, wenn ich in des Lebens Mühen und Sorgen zu Dir mich wende. Du wachest über das Thier des Waldes, über den Vogel in der Luft, über den Wurm im Staube, daß keinem die Nahrung fehle, deren er bedarf, Du wirst auch mir nicht mangeln lassen, was des Lebens Nothdurft von mir fordert. Nicht Reichthum will ich und nicht Ueberfluß. Doch Speise und Trank, Kleidung und Obdach, laß sie mich finden durch Deine Gnade, und segne meiner Hände Werk, daß ich sie gewinne durch meine Arbeit jetzt und zu allen Zeiten. Laß, o Vater, die Armuth nicht einkehren in mein Haus, und halte fern von mir und Allen, die mir theuer sind, die bittere Nothwendigkeit, ihre Hand aufzuthun, um Gaben der Milde zu empfangen aus Menschenhänden. Der Du erhältst und ernährst Alles, was Du geschaffen hast, Du wirst auch mich nicht hilflos lassen in Deiner Gnaden Fülle.

## 37.

Vorbeter.

Gepriesen seist Du, Ewiger unser Gott, Regierer des Weltalls, der Du uns geheiligt hast Durch Deine Gebote, und uns vorgeschrieben, daß wir nicht aufhören zu forschen in Deiner heiligen Lehre. Laß sie stets theuer sein, o Ewiger, unser Gott, die Worte Deiner Lehre, für uns und für ganz Israel. Und mögen wir und unsere Nachkommen und die Nachkommen ganz Israels stets Deinen Namen erkennen und nach Deiner Wahrheit forschen. Gepriesen seist Du Gott, der Du die Lehre offenbart hast dem Volke Israel.

Chor und Gemeinde.

Amen.

## 38.

Vorbeter.

Erkenntniß Herr hast Du dem Menschen verliehen, auf daß er unterscheide zwischen Wahrheit und Irrthum, und mit Einsicht hast Du ihn begabt, damit er das Recht sondre vom Unrecht und zwischen beiden wähle nach seiner Freiheit. Aber du schautest auf unsre Verwirrungen, mit denen wir dem Wahne preisgegeben sind und gedachtest unserer Schwäche, die uns der Sünde zum Raube giebt. Drum sandtest Du in Deiner Gnade Deiner Lehre Wort zu uns hernieder, aus der wir der Wahrheit Wasser schöpfen, und Deine Gesetze, die uns den Weg der Tugend zeigen. Und sie sollten eine Leuchte für den Irrenden, ein Stab und eine Stütze für den Strauchelnden sein.

Gott der Wahrheit! Es ist dieselbe nimmer verlöschende Flamme Deines ewigen Lichtes, aus welcher die Erkenntniß meines Geistes und aus der das Wort Deiner Lehre austrahlt. Es ist derselbe nimmer versiegende Quell Deiner unendlichen Liebe, aus dem das Verlangen meines Gemüthes und aus dem die Vorschrift Deines Gesetzes fließet. Laß mich nicht aufhören, o Gott, zu forschen in Deiner Lehre, laß mich nicht ermüden tiefer und immer tiefer einzudringen in ihre erhabenen Wahrheiten, bis sie zum vollen und unverlierbaren Besisthum meines Geistes geworden sind. Laß mich nicht aufhören zu wandeln in Deinen Wegen, und nicht ermüden zu folgen Deinen Geboten, bis ich es fühle und empfinde, daß ich das Verlangen meines Gemüthes in Wahrheit nur zu stillen vermag, wenn ich nach Deinem Willen handle und den Pfad der Tugend nicht verlasse, den Du mir vorgezeichnet hast. Laß mich in Deiner Lehre, Herr, das Licht meines Geistes und den Führer meiner Freiheit erkennen.

Gepriesen seist Du, Ewiger unser Gott, der Du uns Erkenntniß und Freiheit verliehen hast, gepriesen seist Du Gott, der Du uns die Lehre der Wahrheit und das Gesetz der Tugend gegeben hast.

Chor.

Von Dir, o Gott, von Dir allein kommt Wahrheit, und Du führst uns auf der Tugend Pfad.

## 39.

Vorbeter.

Dich preist das All und lobsingt Dir, Dich erhebt das All und verkündet Deine Herrlichkeit, Schöpfer des Alls.

Niemand ist gleich Dir, Niemand außer Dir. Du bist aller Wesen Herr, gepriesen durch den Mund jedes Sterblichen. Deine Liebe und Deine Majestät erfüllen das Weltall. Weisheit und Erkenntniß umgeben Deinen Thron, Recht und Gerechtigkeit folgen Deinen Schritten, Liebe und Erbarmen gehen vor Dir her.

Herr, der Du des Ostens Thore täglich öffnest, und die Dunkel des Firmaments zerstreust, der Du der Sonne wie dem Mond gebeutest, daß sie der Welt und ihren Bewohnern leuchten, die Du schufst in des Erbarmens Fülle, der Du in Deiner Liebe alltätlich erneust die Wunderwerke der Schöpfung: Herr der Welt, den Mond und Sonnen preisen, und dessen Größe der Sterne Heer besingt, sei auch uns gnädig und gedenke unser, und laß Dir die Worte unsers Flehens gefallen.

Chor und Gemeinde.

Amen.

## 40.

Vorbeter.

Gelobt sei der, auf dessen Wort  
Das Weltall ist entstanden. —

Gelobt sei der, der da spricht und hält,  
Der verheißet und erfüllt.

Gelobt sei der, der sich der Erde  
Und aller Wesen väterlich erbarmt.

Gelobt sei der, der ewig lebt,  
Und fromme Werke treu vergilt.

Gelobt sei der, der errettet aus jeder Gefahr,  
Unser Retter und Erlöser von Anbeginn.

Chor und Gemeinde.

Gelobt sei er!

Vorbeter.

Lobet und preiset den allmächtigen Gott.

Chor und Gemeinde.

Lob und Preis sei Gott, dem Allmächtigen.

Vorbeter.

Gelobt seist Du, Ewiger, unser Gott, Herr der Welt, der  
Du geschaffen hast Licht und Finsterniß und den Frieden aus-  
gegossen über das All.

Wie erhaben sind Deine Werke, o Herr, mit Weisheit  
hast Du sie alle geordnet; übergelb ist die Erde von Deinen  
Gütern. Du erleuchtest die Erde und ihre Bewohner durch  
Deine Allbarmherzigkeit, und täglich verjüngt Deine Güte die  
Wunder der Schöpfung. Darum stimmt das All Dein Lob-  
lied an, und verherrlicht in Preisgesängen Dich, ewiger, leben-  
diger Gott. Denn Deiner Sonne gleich hast Du ein neues  
Licht von Zion leuchten lassen; o laß uns Alle bald in diesem  
Lichte wandeln. Gepriesen seist Du, Ewiger, Schöpfer des  
himmlischen Lichtes.

Chor und Gemeinde.

Amen.

## 41.

Vorbeter.

Allmächtiger Gott! Dich will ich preisen und Deinen  
Namen anrufen für und für! Anrufen Dich an jeglichem  
Tage und lobsingen Deinem Namen.

Groß ist der Ewige, unerforschlich Gottes Größe. Von  
Geschlecht zu Geschlecht geht der Ruhm Deiner Werke, die Ver-  
kündigung Deiner Allmacht. Wie groß und erhaben ist Deine  
Majestät, wie wunderbar Dein Walten! Laß mich sie ver-  
kündigen, Deine Kraft, die urgewaltige, und preisen Deine  
Herrlichkeit. Die Schöpfung ist ein Zeugniß Deiner Liebe, ein  
Denkmal Deiner Weisheit. Allgütig, allbarmherzig ist Gott,  
langmüthig und von unendlicher Liebe. Gottes Güte wird Allen  
zu Theil, und gegen alle Seine Werke übt Er Erbarmen aus.

Herr! all Deine Schöpfung preiset Dich; die Werke Dei-  
ner Liebe sind Dein Ruhm! Sie begründen Dein Reich, ver-  
künden Deine Größe!

Chor.

Seine Werke verkünden uns Staubgebornen die Größe  
Seiner Majestät.

Vorbeter.

Dein Reich ist aller Ewigkeiten Reich, Deine Herrschaft  
währet für und für. Du, Herr! stüttest die Strauchelnden  
und richtest auf die Gebeugten. Auf Dich wenden sich die  
Augen der Menschen, und Du giebst ihnen ihr täglich Brot.  
Du öffnest Deine Hand und sättigst alles Lebende in der  
Fülle Deiner Liebe.

Gerecht ist Gott auf allen Seinen Wegen, und Seine  
Liebe ruht auf allen Seinen Werken. Nahe ist Gott Allen,  
die Ihn anrufen, die Ihn anrufen aus der Tiefe ihres Her-  
zens. Er erhört das Gebet Seiner Frommen, Er erfüllet  
ihren Wunsch und ist ihr Erretter. Er wendet sich schützend  
zu denen, die Ihn lieben, und vernichtet den Frevelmuth. Lobe  
Gott, mein Mund! lobe, was Leben hat, Seinen heiligen  
Namen!

Chor.

Wir loben Gott, den Herrn, von jetzt an und in Ewig-  
keit. Hallelujah!

## 42.

Vorbeter.

Vom Himmel her sei Lob und Preis dem Herrn,  
Von allen Höhen werd ihm Lobgesang.

Es preist ihn der Engel Chor,  
Es preist ihn der Gestirne Heer,  
Es preiset ihn Sonn' und Mond,  
Der Welten strahlend Licht.

Die Himmel unerreichbar hoch,  
Die Meere unergründlich tief,  
Alles lobt und preist den Herrn;  
Denn er gebot, sie waren da,  
Sie wurden für die Ewigkeit,  
Denn sein Gesetz ist wandellos.

Preist den Herrn von seiner Erde,  
Aus ihren Tiefen ruft ihm Dank.

Blitz und Hagel, Schnee und Reif,  
Sturmwind, der sein Geheiß vollbringt,  
Berg und Hügel, Pflanz' und Baum,  
Wild des Waldes, Vogel und Gewürm;  
Auch ihr, des Landes Fürsten und ihr Völker,  
Der Erde Großen und ihr Würdenträger,  
Jüngling und Jungfrau, Greis und Kind,  
Alles lobt und preist den Herrn;  
Denn erhaben ist nur Er allein,  
Und seinen Ruhm verkünden Erd' und Himmel.  
Er wacht in Liebe über Israel,  
Das er erhoben hat zu Seiner Nähe,  
Und über Alle, die in seinen Wegen wandeln.  
Hallelujah!

Chor.

Hallelujah!

## 43.

Vorbeter.

Preise, meine Seele, den Herrn und erhebe Seinen heiligen Namen. Gewaltig bist Du, Gott, und groß; Glanz und Majestät umgeben Dich. Du hüllst Dich in Licht, wie in Gewand und spannst die Himmel aus, wie einen Teppich. Du wölbtest über Wasser Deinen Thron, Du machtest Wolken zu Deinem Wagen, und schreitest einher auf des Windes Flügeln; Sturm sind Deine Boten, des Blitzes Flammen Deine Diener. Du hast den Erdball auf sich selbst gegründet und und er wanket nimmermehr. Du bedecktest die Tiefen wie ein Gewand, und Gewässer standen auf Bergeshöhen. Auf Dein Wort schwanden sie hin, auf Deinen Blick entflohen sie, und Berge erhoben sich, die Thäler senkten sich an dem Orte den Du ihnen bestimmt. Jenen aber settest Du Maas und Ziel, das sie nicht überschreiten, auf das sie nicht wiederkehren die Erde zu bedecken. Und zu den Bächen sendest Du die Quellen, die ungekannt zwischen Bergen fließen, aus ihnen trinkt des Waldes Thier, und löscht das Wild seinen Durst, und über ihnen nistet das Geflügel, läßt aus den Zweigen seine Stimme hören. Du tränkest die Berge mit Deinen Quellen, sättigest das Land mit Deinen Früchten. Du lässest Kräuter wachsen für das Vieh und Saaten für des Menschen Arbeit, daß er Speise gewinne aus der Erde Schoos; und Wein, der des Menschen Muth belebt und sein Angesicht erheitert, und Brot, aus dem er neue Kraft gewinnt. Auch des Waldes Bäume finden Nahrung, die Jedern Libanons, die Du gepflanzt; in ihrem Laube baut der Vogel sein Nest, der Storch schlägt seine Wohnung auf in ihren Wipfeln. Der Berge Höhen weist Du den Gemsen zu, und des Felsens Schuß dem scheuen Wild.

Du schufst den Mond für der Zeiten Wechsel, die Sonne die ihr Gehen und Kommen kennt. Du sendest Finsterniß und es wird Nacht, lebendig regt sich des Waldes Gethier. Des Löwen Brut brüllt nach Raub; von Dir, o Gott, sind

sie ihrer Nahrung gewärtig. Die Sonne kommt, sie gehen heim und lagern sich in ihre Höhlen. Nun aber geht der Mensch zum Tagewerk, zu seiner Arbeit bis es Abend wird.

Wie erhaben sind Deine Werke, Herr, alle hast Du sie mit Weisheit geschaffen, die ganze Erde ist Deiner Wunder voll. Des Ewigen Herrlichkeit währt für und für und Freude tönt Ihm zu aus Seiner Welt. So lange ich lebe, preise ich den Herrn, so lange ich bin, lobsinge ich ihm. O möge ihm mein Werk gefallen, wie ich mich Seiner freue. Preise meine Seele den Herrn. Hallelujah.

Chor.

Lobe den Herrn meine Seele und was an mir ist, seinen heiligen Namen. Hallelujah.

#### 44.

Vorbeter.

Des Herrn ist die Welt  
Und was sie erfüllt,  
Auf Meere hat er sie gegründet,  
Auf Ströme hat er sie erbaut. —  
Wer darf zu Gottes Nähe sich erheben,  
Wer kann bestehn vor seiner Majestät?  
Wer reiner That und lautern Herzens ist,  
Wer nie zur Lüge sein Gemüth gewandt  
Und nimmer sich dem Truge hingegeben,  
Ihm wird der Segen werden von dem Herrn  
Und Recht und Gnade von dem Gott des Heils. —  
So steh'n wir hier, o Gott, um Dich zu suchen,  
Nach Dir allein forscht Israels Geschlecht;  
Drum thut euch auf der Ewigkeiten Pforten,  
Es ziehet strahlend ein der Herr der Ehren. —  
Sagt an und spricht: wer ist der Herr der Ehren?  
Der Ew'ge, Gott ist's, groß und allgewaltig,  
Thut weit euch auf der Ewigkeiten Pforten,

Es ziehet strahlend ein der Herr der Ehren. —  
Sagt an und spricht: wer ist der Herr der Ehren?  
Gott Zebaoth, Er ist der Herr der Ehren,  
Gott Zebaoth und Keiner außer Ihm.

Chor.

Gott Zebaoth und Keiner außer Ihm.

#### 45.

Vorbeter.

Lobet Gott. Lobt ihr Diener des Herrn, lobt den Namen des Herrn. Des Ewigen Name sei gepriesen von nun an bis in Ewigkeit. Von Sonnenaufgang bis zum Niedergang sei Lob und Preis dem Herrn. Hoch über alle Völker ist Gott, über des Himmels Höhen ragt Seine Majestät. Wer ist dem Ewigen unserm Gotte gleich, der in den Höhen thronet und in die Tiefen schaut — im Himmel und auf Erden. Er richtet die Armen auf vom Staube und erhebt die Gerungen von ihrer Erniedrigung. Neben die Edlen sie zu setzen, neben die Edlen des Volks. Er segnet, und Mutterfreude ziehet ein in das Haus der Kinderlosen. Halleluja.

Als Israel aus Aegypten zog und Jakobs Stamm von dem Barbaren-Volke, da ward Juda zu Seinem Heiligthum und Israel zu Seinem Reiche. Das Meer vernahm's und floh, der Jordan wich zurück, die Berge erhoben sich gleich Widbern, die Hügel gleich der Lämmer Schaar. Was hast du Meer, daß du fliehst, Jordan daß du zurückweichst; warum erhebt ihr euch, Berge, gleich Widbern und ihr Hügel gleich der Lämmer Schaar? — Vor dem Herrn erbebt die Erde, vor dem Gott Jakobs, der Felsen in Wasser wandelt und Granit in Quellen.

Chor und Gemeinde.

Amen.

#### 46.

Vorbeter.

Die Seele alles Lebenden lobe Gott, den Herrn, der

Dem alles Fleisches erhebe und verherrliche stets Deinen Namen, Herr, und Dein Gedächtniß. Von Ewigkeit zu Ewigkeit bist Du Gott, und außer Dir haben wir keinen Helfer, keinen Erlöser, der in jeder Noth und jedem Drangsal sich unser erbarmt, uns errettet und ernährt wie Du! Ewiger und Allmächtiger, der Du warst von Anbeginn und sein wirst nach dem Ende aller Dinge; Herr alles Geschaffenen, Meister alles Werdenden, der Du Deine Welt lenkst in Liebe und Deine Geschöpfe mit Barmherzigkeit, der Du nicht schläfst und nicht schlummerst, der Du die Schlafenden weckst, die Schlummernden ermunterst, die Stummen redend machst, die Gefangenen befreiest, die Gefallenen stüttest und die Gebeugten aufrichtest, Dir allein gebührt unser Dank und unser Lobgesang.

Und wäre unser Mund auch der Vieder voll, wie von Tropfen das Weltmeer, und tönten unsere Zungen von Lobgesängen, wie das Rauschen seiner Wellen, und verkündeten unsre Lippen Deinen Ruhm soweit der Himmel reicht, nimmer vermöchten wir Dir, Herr, unser Gott, gebührend zu danken auch nur für Eine der unzähligen Wohlthaten, die Du unsern Vätern und uns erwiesen hast. Wie aus dem Sklavenjoch Egyptens Du uns erlöset, so hast Du uns durch Jahrtausende der Noth und Drangsal geschützt. In Hungersnoth hast Du uns gespeist und uns gesättigt in Fülle. Vom Schwerte hast Du uns gerettet, vor Pest uns bewahret und von bösen und schweren Krankheiten uns befreit. Bis hierher hat Deine Barmherzigkeit uns erhalten und Deine Gnade uns nicht verlassen; und so verlaß uns nicht, o Gott, in Ewigkeit. Alle Glieder an uns, die Du geschaffen, Geist und Seele, die Du uns eingehaucht, und die Zunge, die Du uns in den Mund gelegt, sie seien Deinem Dienst geweiht; sie sollen Dich loben und preisen und Deinen Namen verherrlichen und heiligen von nun an und in Ewigkeit. Amen.

Chor und Gemeinde.

Amen.

## 47.

Vorbeter.

Freuet euch, ihr Frommen des Herrn, den Lippen des Gerechten ziemet Preis. Denn gerecht ist das Wort des Herrn und all sein Thun ist Wahrheit. Er liebt Gerechtigkeit und Recht, des Ewigen Güte erfüllt den Erdball. Auf Gottes Wort sind die Himmel geworden, auf seines Mundes Hauch der Gestirne Heer. Er thürmet wie Mauern die Meereswogen, und senket ein der Abgründe Tiefen. Es fürchte Gott alle Welt, es bete Ihn an jeder Erdbewohner. Denn Er spricht, und es geschieht, Er will, und es steht da. Er vernichtet der Völker Plan, vereitelt der Nationen Rath. Nur Gottes Rathschluß besteht ewig, Seines Geistes Wollen für und für. Heil dem Volke, dem Gott zu eigen ist, das Er zum Erbe Sich erkor. Vom Himmel schaut der Ewige und sieht auf alle Menschenkinder, von Seinem Höhengitz blickt Er auf alle Erdbewohner. Er, Der ihre Herzen alle schuf, Er weiß auch all ihr Thun. — Nicht auf seine Heeresmacht vertraue der König, nicht auf seine Kraft baue der Held, trügerisch ist des Rosses Hülfe, und Heeresmacht rettet nicht in Gefahr. Aber Gottes Auge wacht über die, so Ihn fürchten, und die auf Seine Gnade bauen. Er rettet von Verderben ihre Seele und ihr Leben selbst in Hungersnoth. Auf Gott allein hofft unser Herz; Er ist unser Schirm und Schild, bei Ihm freuet sich unser Gemüth, auf Seinen heiligen Namen vertrauen wir. Laß Deine Gnade, Gott, über uns walten, wie wir Dir vertrauen.

Chor.

Herr, Deine Liebe reicht, so weit der Himmel ist, Deine Gnade, so weit die Wolken gehen. Hallelujah.

## 48.

Vorbeter.

Lobet Gott, preise den Herrn meine Seele. Ich will

den Ewigen preisen, so lange ich lebe, meinen Gott, so lange ich bin. Nicht auf Mächtige vertraut, nicht auf Erdensöhne, denn nicht bei ihnen ist Hülfe. Ihr Leben flieht, sie kehren zur Erde zurück, und hin sind alle ihre Vorsätze. Heil dem, des Stütze Jakobs Gott, des Vertrauens der Ewige ist; Er, der Himmel und Erde geschaffen, das Meer und was es erfüllt und seiner Verheißung Wort bewährt in aller Zeit. Der Ewige schaffet den Bedrückten Recht, er spendet Nahrung den Darbenden, er befreiet die Gefesselten, Er macht Blinde sehend, richtet die Gebeugten auf, und liebet die Gerechten; Er wachet über den Fremdling, schützet Wittwen und Waisen und versperret der Frevler Pfad. Gott regiert ewiglich, Dein Gott, Zion, für alle Zeiten. Hallelujah!

Chor.

Gott regiert ewiglich, Dein Gott, Zion, für alle Zeiten. Hallelujah!

## 49.

Vorbeter.

Auf, laßet uns preisen den Herrn, laßt uns lobsingen dem Fels unseres Heils. Laßet uns frühe vor sein Antlitz treten mit Dank, mit Gesängen ihn erheben. Denn groß ist Gott, der Herr, ein gewaltiger Herrscher über Alle. In Seiner Hand sind der Erde Tiefen und der Berge Pracht ist Sein. Sein ist das Meer, Er hat es geschaffen, und Sein das Festland, Er hat es gebildet. — So kommt, daß wir uns beugen und niedersinken, anbetend vor Ihm, Der unser Schöpfer ist. Denn er ist unser Gott, wir das Volk Seiner Wahl, die Heerde seiner Weide, auch heute noch, wenn wir auf Seine Stimme hören. Drum singt dem Ewigen ein neues Lied, singt ihm alle Welt. Singet ihm und preiset Seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag Sein Heil. Erzählet unter den Völkern Seine Herrlichkeit, unter allen Nationen Seine Wunderthaten. Denn groß ist Gott und hochgepriesen, erhaben ist Er über Alle. Gözen sind der Heiden Götter, Gott hat den

Himmel geschaffen. Pracht und Majestät gehen vor Ihm her, Macht und Herrlichkeit thronen in Seinem Heiligthum. So beuget euch in Seines Tempels Hallen, und alle Welt ehre fürchte ihn. Verkündet es unter den Völkern: der Herr ist König. Er hat die Welt gegründet und sie wanket nicht, Er richtet die Völker nach ihrem Recht. Es freue sich der Himmel und es frohlocke die Erde, es juble das Meer und was es erfüllt, es jauchze das Gefild und was es bedeckt, ja es lobsingen selbst des Waldes Bäume — vor dem Ewigen, der da kommt, um der Welt Richter zu sein, denn er richtet das Weltall mit Gerechtigkeit und die Völker nach seiner Wahrheit.

Chor.

Hallelujah!

## 50.

Vorbeter.

Des Ew'gen Preis erschalle fort und fort, und Freude töne Ihm zu aus Seiner Welt. Verherrlicht sei der Name des Unendlichen von nun an bis in Ewigkeit. Von Sonnenaufgang bis zum Untergang sei Lob und Preis dem Herrn. Hoch über allen Völkern ist Gott, über des Himmels Höhen ragt Seine Majestät. Dein Name, Gott, ist ewig, Dein Andenken währet alle Zeit.

Im Himmel hat der Ewige Seinen Thron aufgerichtet, und Seine Herrschaft waltet über das All. Es freue sich der Himmel und die Erde frohlocke; denn man wird unter allen Völkern ausrufen: Der Ewige ist Herr. — Gott regiert. Der Ewige hat regiert und wird regieren in Ewigkeit. Völker schwanden von dem Erdball; Gott ist König für und für. Der Herr vernichtet der Völker Rathschluß, er vereitelt der Nationen Plan; denn viel Gedanken sind in des Menschen Herz, und Gottes Rath allein besteht. Gottes Rathschluß bestehet ewig, nur seines Geistes Willen für alle Zeit. Denn Er spricht, und es geschieht, Er will und es stehet da. Und Zions Volk hat Er Sich ausersehen, in ihrem Herzen will Er

thronen, dazu hat Er Jakob Sich erwählt, und dazu hat Er Israel berufen. Drum verstößt der Ewige nicht sein Volk, verläßt nicht die, denen Er sich zum Erbe gab. Er ist barmherzig und vergiebt die Sünde, Er will nicht das Verderben und wendet oft Sein Strafgericht von uns, und strafend selbst ist nimmer der Zorn mächtig in Ihm. Hilf uns Gott, erhöere uns, o König, wenn wir zu Dir flehen.

Chor.

Die Gnade des Herrn währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so Ihn fürchten.

## 51.

Vorbeter.

Mein Auge richt' ich zu den Höhen auf,  
Von wannen soll mir Hilfe werden?  
Meine Hilfe kommt von Gott,  
Von ihm, der Erd' und Himmel schuf,  
Er läßt deinen Fuß nicht wanken,  
Er schlummert nicht, der dich behütet,  
Er schläft und schlummert nicht  
Der Hüter Israels.  
Gott ist Dein Schutz, Gott ist Dein Hort,  
Er führet Dich an deiner Rechten,  
Nicht schaut am Tag die Sonne dein Verderben  
Nicht bringt das nächt'ge Mondlicht dir Gefahr,  
Vor Unheil schüzet dich des Ew'gen Hand,  
Er wachet über deiner Seele Heil,  
Dein Gehen und dein Kommen schüzet Gott  
Von nun an bis in Ewigkeit.

Chor.

Hallelujah!

## 52.

Vorbeter.

Mit unendlicher Liebe hast Du uns geliebt, Herr unser

Gott, und mit unerschöpflicher Gnade hast Du Dich unser angenommen. Unser Herr, unser Vater, wie Du unsern Vätern, die Dir vertrauten, das Gesetz des Lebens lehrtest, so sei auch uns gnädig und schenke uns Erkenntniß. Unser Vater, Vater des Erbarmens, Allgnädiger, erbarme Dich unser. Erleuchte unsern Sinn, auf daß wir erkennen und bekennen, auf daß wir lernen und lehren, auf daß wir bezeugen und bewahrheiten in Liebe Alles, was Deine heilige Torah uns lehrt. Erleuchte unser Auge durch Deine Lehre, befestige unser Herz durch Deine Gebote und mache uns stark um Dich zu lieben und Dir zu gehorchen, auf daß wir nie zu Schanden werden. Denn Du hast uns zerstreut in alle Theile der Erde, auf daß wir Deinen heiligen Namen bekennen vor allen Völkern, deren Ohr ihn nie vernommen hatte. Denn uns hast Du erwählt von allen Zungen und Nationen und uns nahe geführt der Wahrheit Deines Wesens, um Dich zu preisen und als den Einzigen zu bekennen. Gepriesen seist Du, Herr, der Du Israel erkoren hast in Liebe, um Deinen Namen zu verherrlichen.

Chor und Gemeinde.

Amen.

## 53.

Vorbeter.

Und so ist es unsere Pflicht, Dir zu danken, Dich zu preisen und zu verherrlichen. Heil uns, wie schön ist unser Theil, wie glücklich unser Loos, wie beseligend unser Erbtheil. Heil uns, die wir ausrufen:

Die Gemeinde erhebt sich.

Vorbeter.

שְׁמַע יִשְׂרָאֵל יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֶחָד:

Chor.

שְׁמַע יִשְׂרָאֵל יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֶחָד:

Chor und Gemeinde.

שְׁמַע יִשְׂרָאֵל יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֶחָד:

Vorbeter.

ברוך שם כבוד מלכותו לעולם ועד:

Chor und Gemeinde.

ברוך שם כבוד מלכותו לעולם ועד:

Vorbeter.

Höre, Israel: Gott, unser Gott, ist der einzige, ewige Gott!  
Gepriesen sei Sein Reich in Ewigkeit.

Die Gemeinde nimmt ihre Plätze wieder ein.

Vorbeter.

„Du sollst lieben den Ewigen, Deinen Gott, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Vermögen. Und es sollen diese Worte, die ich Dir heut befehle, in Deinem Herzen verbleiben. Du sollst sie einschärfen Deinen Kindern, und davon reden, wenn Du sitzt in Deinem Hause, wenn Du gehst auf dem Wege, wenn Du Dich niederlegst und wenn Du aufstehest. Trage sie zum Zeugniß auf Deiner Hand und zum Andenken vor Deinen Augen, und schreibe sie auf die Pfosten Deines Hauses und an Deine Thore.“

## 54.

Vorbeter.

Du warst bevor die Welt begonnen, Du bist seitdem die Welt geschaffen. Du bist in dieser Welt, Du bist in jener Welt. Heilige Deinen Namen durch die, die Du Deinem Namen heiligtest; und heilige ihn in Deiner ganzen Welt. Gepriesen seist Du Gott, der Du Deinen Namen heiligst unter allen Völkern.

Chor und Gemeinde.

Amen.

## 55.

Vorbeter.

Wahr ist es, Dein Wort ist zu unserm Heil geoffenbart, daß es die Wahrheit uns lehre, im Guten uns bestärke und in des Lebens Prüfungen uns tröste. Wahr ist es, dieses Wort besteht ewig, Gesetz ist es und Lebensregel, wie für unsere Väter, so für uns und unsere Kinder und alle unsere Nachkommen in Ewigkeit. Wahr bist Du und Dein Name, und Dein Reich ist ewig und unvergänglich. Du, der Erste und der Letzte und außer Dir kein Helfer und kein Erlöser. In den Höhen ist Dein Sitz und Dein Recht hast Du ausgebreitet über die Enden der Erde. Du warst von jeher die Hilfe unsrer Vorfahren, Beschützer und Befreier ihrer Kinder in jedem Zeitalter. Aus dem Sklavenjoch Egyptens hast Du sie erlöst zur Freiheit, und aus der Finsterniß des Irrwahns zur lautern Erkenntniß Deiner Lehre sie geführt; und wie Du ihnen durch des Meeres Untiefen den Weg gebahnt, so hast Du uns im Sturm der Zeiten erhalten zum Lob und Preis und zur Verkündigung Deines Namens. Du hast uns heimgesucht mit schweren Prüfungen, doch voll Erbarmen hast Du uns wieder ausgerichtet. Du hast uns zerstreut über den Erdball, doch erhieltest Du uns einig durch den Trost Deiner Verheißung, und durch den Glauben an Deine einstige Erlösung. Gelobt seist Du Gott, ewiger Erlöser!

Chor und Gemeinde.

Amen.

## 56.

Vorbeter.

Allliebender, allwaltender Vater des Weltalls! Als Du Himmel und Erde, Sonne und Sterne, Thiere und Pflanzen hervorgerufen hattest durch Deinen allmächtigen Willen, und

zu Deinem Wohlgefallen, da sprachest Du in Deiner überschwenglichen Gnade: „Ich will den Menschen schaffen in meinem Ebenbilde, und will Geist von meinem Geist in seine Seele legen, auf daß er begreife die Wunderwerke der Schöpfung und sich an ihr erfreue.“ — Und es mehrte sich das Geschlecht der Menschen und gewann die Herrschaft über die Erde und ihre Geschöpfe, und genoß die Freuden, die sie ihnen boten. Aber sie fragten nicht nach dem, der Alles das geschaffen, sie forschten nicht nach dem, der ihnen Alles das verliehen hatte; und wenn sie nach dem Schöpfer, und Lenker der Welt, nach dem Spender alles Guten und Schönen auf derselben suchten, so wendeten sie ihren Blick nach Wesen, die sich ihrem Auge zeigten: auf Sonne und Sterne, auf Feuer und Meer, ja sie schufen mißgestaltete Bilder aus Holz und Stein und nannten sie Gott, um zu ihnen zu beten und sie zu verehren. — Du sahdest es, Herr, wie Deine Menschheit im Finstern einherwandelte und dem Wahn, dem Schattenbilde des Truges folgte, Du sahdest die Flamme Deines Lichtes sich verdunkeln und verzehren in ihrem Innern, ohne das Auge zu erleuchten mit dem Strahl der Wahrheit, ohne das Herz zu erwärmen mit der Glut der Liebe.

Du sahdest es, Herr, und Du liebest Deiner Gnade Fülle mächtig sein über Deiner Menschheit, und Du sprachest: Ich will mich selber ihnen offenbaren in meiner unbegreiflichen Majestät, auf daß sie mich erkennen und nach meinem Willen leben. — Und Du blicktest auf die Völker der Erde und ersahest Dir Eines unter ihnen, klein an Zahl und gering an Macht, und dies erwähltest Du in Deiner unerforschlichen Weisheit, daß es die Lehre Deiner Wahrheit empfangen und sie in sich aufnehmen, auf daß sie nimmer wieder verloren gehe für die Söhne der Menschheit.

Aber die Wahrheit, die Du vor Wenigen verkündet, nicht für die allein, war sie gegeben, die sie vernommen hatten, sie sollte zum ewigen, zum unvergänglichen Erbtheil ihrer Söhne und Enkel und der spätesten Geschlechter werden, auf daß sie dereinst der ganzen Menschheit zu eigen werde. Als Moses,

Dein erwählter Prophet den unsichtbaren, den unendlichen Gott verkündigte; als er dem horchenden Volke zurief: Höre Israel, Gott, unser Gott ist der einzige, ewige Gott: — da war Dein unbegreifliches Wesen für alle Welt und für alle Zeiten verkündigt, wenn jenes Wort auch nicht von allen vernommen ward. Als Du durch ihn gebotest: Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der Ewige, euer Gott — da war der Weg zur Tugend und zur Glückseligkeit für immer dem Menschen vorgezeichnet. Und nur zu Priestern Deiner Lehre hattest Du Israel berufen, auf daß sie sie wahren und im Herzen tragen, auf daß sie durch Wort und That sollten von ihr Zeugniß geben.

Herr des Lichtes! Unsere Vorfahren haben die Flamme Deiner Wahrheit gehütet, als Finsterniß mächtig war rings um sie her, unsere Väter haben die Fackel Deines Lichtes nicht von sich geworfen, als sie zur verzehrenden Flamme wurde über ihrem Haupte; sie haben sie rein und unverletzt in unsere Hand gegeben. Herr der Gnade! Laß uns auch festhalten treu und unerschütterlich an diesem Lichte, laß uns auch im Glück und Frieden nicht vergessen, daß wir es zu wahren haben mit der ganzen Kraft unseres Daseins, und daß unser Priesteramt nicht vollbracht ist, bis Alle in gleicher Weise theilhaftig sind der Wahrheit, die Du unsern Vätern verkündet hast durch Deinen Diener Moses.

## 75.

### Vorbeter.

Ewiger, unendlicher Gott. Du bist im Himmel und Du bist auf Erden, Du bist in den Höhen und Du bist in den Tiefen. Du bist der Erste und Du bist der Letzte und außer Dir, o Gott, ist Nichts. Mögen sie es erkennen und wissen alle Erdbewohner, daß Du Gott bist für alle Reiche und Völker der Erde, Du allein und Keiner außer Dir.

Du hast den Himmel geschaffen und die Erde, das Meer und was es erfüllt; und wer ist unter allen Deinen Geschöpfen von dem Höchsten bis zu dem Geringsten, der zu Dir späche: Gott, was thuest Du? Himmlischer Vater, walte über uns in Deiner Gnade, um Deines großen Namens willen, nach dem wir uns nennen; und erfülle uns, was Du verheißest durch den Propheten: Ich, der Ewige habe Dich gerufen nach meinem Recht; Ich halte Dich und ich führe Dich, und ich mache Dich zum Bund der Völker und zu ihrem Lichte.

## 58.

Vorbeter.

Wahr ist Dein Wort, und wahrhaft Deine Lehre, und uns hast Du erhalten und berufen, sie zu verkündigen und zu bezeugen. Wie einst vom Sklavenjoch Egyptens, hast Du uns erlöst aus Noth und Drangsal durch alle Zeiten. Durch den Trost Deiner Verheißungen hast Du uns aufrecht erhalten in den Stürmen finsterner Verfolgung, und uns geleitet bis auf diesen Tag, wo Milde und Liebe über uns walten. O, dehne das Zelt Deiner Milde und Liebe über Alle aus, die Dich bekennen, und verbreite das Reich Deiner Wahrheit und Deiner Erlösung über alle Erdenkinder, die Du geschaffen. Gelobt seist Du Gott, ewiger, wahrhafter Erlöser.

Chor und Gemeinde.

Amen.

## 59.

Vorbeter.

Unendlicher, ewiger, einziger Gott. Ich schaue um mich her, und blicke auf die zahllosen Wesen, die Dein Wille geschaffen, und im Kleinsten wie im Größten bewundre ich

Deine Weisheit. Ich sehe die Erde, und mein Auge vermag ihre Grenzen nicht zu erspähen, mein Fuß vermag ihre Oberfläche nicht zu durchwandern. Und überall ist sie erfüllt und belebt von den Werken Deiner Hand, sie selbst ein Geschöpf Deiner Allmacht. Ich erhebe mein Auge zum Himmel, ich sehe den Mond und die Sonne in ungemessener Weite über mir, und der Sterne zahlloses Heer — Millionen und Millionen Welten. Aber all diese Sonnen und Sterne, all diese Welten sind nur Gebilde Deiner Hand, gleich dem Sandkorn, das an meinem Fuße haftet, Du hast ihnen Form und Grenze bestimmt und ihre Größe, selbst ihre Fernen sind nichts vor Dir, denn nur Du bist ohne Gestalt und Form — Du bist im kleinsten Deiner Geschöpfe, und überragst das Weltall mit Deinem allgegenwärtigen Dasein. Und wie Dein unbegreifliches Wesen des Raumes Unendlichkeit durchdringt, so ist Dein Dasein, Herr, ein Dasein aller Zeiten. Von Jahrtausenden der Vergangenheit erzählen uns die dunkeln Kunden der Vorzeit, und zahllose Geschlechter der Menschen entstanden und verschwanden im Verlauf der Zeiten. Völker und Städte wuchsen und vergingen, aber Du bleibst immer Derselbe; denn Jahrtausende sind vor Dir gleich einem Augenblick, Millionen Jahre gleich einem Athemzug. Kein Anfang und kein Ende Deines Daseins, keine Jugend und kein Alter, kein Werden und kein Vergehen. Die Ewigkeit ist Dein Gewand, die Unendlichkeit ist Deines Wesens Hülle.

Und wer, o Gott, könnte neben Dir bestehen, der Du das All durchdringst mit Deiner Gegenwart? Der Du die Ewigkeit umschlingst mit Deinem Dasein? Du bist einzig und Du bist allein, kein Gott ist neben Dir, kein Wesen außer Dir. Denn nur Du bist in Wahrheit und alle Geschöpfe sind Nichts als Deines Daseins Schatten. Du bist das Wesen aller Dinge; Du bist in allen geschaffenen Wesen, und Du bist der Eine in der unendlichen Zahl Deiner Geschöpfe, Du bist in ihrem Werden, Du bist in ihrem Vergehen, und bleibst unwandelbar im Lauf der Zeiten.

Unendlicher, ich begreife Dich nicht. Ewiger, ich erfasse

Dich nicht, Einziger ich ergründe Dich nicht. Doch ich schaue nach Dir und ich weiß, daß Du mich erleuchtest, ich verlange nach Dir und ich weiß, daß Du mich liebst; ich ringe nach Dir und ich weiß, daß Du mich erhebst.

Dein bin ich o Gott, laß mich Dir ganz zu eigen sein, bis Du mich zu Dir forderst.

## 60.

Vorbeter.

Dein Wort, es ist ein Wort für die Vergangenheit und für die Zukunft, gut und fest für alle Zeiten. Es ist die Wahrheit und es ist Erkenntniß, eine unwandelbare Verkündigung. — Wahr ist es, daß Du der Ewige bist, unser Gott und unsrer Väter Gott, unser König und unsrer Väter König, unser Erlöser und unsrer Väter Erlöser; unser Schöpfer, der Fels unsres Heils, unser Helfer und Erretter von Urbeginn; und außer Dir ist kein Gott.

## 61.

Vorbeter.

Unsrer Väter Hülfe warst Du von Anbeginn, und ihren Enkeln Schirm und Schild von Geschlecht zu Geschlecht. In unerreichbaren Höhen thront Deine Majestät, aber Deine Liebe reicht bis in den fernsten Winkel der Erde. Heil dem Mann, der Deiner Lehre horcht und Deiner Wahrheit Wort im Herzen trägt. Du bist in Wahrheit Deines Volkes Herr, ein gewaltiger Held, um seine Sache zu führen. Du bist der erste und Du bist der letzte, und außer Dir haben wir keinen Herrn, keinen Helfer und keinen Erlöser. Aus Egypten hast Du uns befreit, Ewiger unser Gott! aus dem Sklavenhause hast Du uns erlöst, und durch des Meeres Tiefen sicher uns geführt. Darum priesen Dich die Geretteten, darum erhoben

Dich die Befreiten und stimmten Dankgesänge an dem Gott des Lebens, dem Hocherhabenen, dem Allgewaltigen, der Du die Hochmüthigen erniedrigst und die Gebeugten aufrichtest, der Du die Gefesselten befreist und die Bedrückten erlösest und den Leidenden beistehst, und der Du Deines Volkes Flehen erhörest, wenn sie zu Dir rufen.

Dich, Unendlicher, preisen wir, Dir stimmen wir an unsern Lobgesang.

Chor und Gemeinde.

Amen.

## 62.

Vorbeter.

Unendlicher! Urquell des Lichtes, der Du der Wahrheit Anfang und der Wahrheit Ende bist, Du hast den Menschen in Deinem Ebenbilde geschaffen, und giebst Dich ihm kund ohne Unterlaß in den Wunderwerken der Schöpfung und in den Thaten deiner allwaltenden Liebe. Du hast Dein unbegreifliches Wesen und Deinen heiligen Willen unsern Vätern offenbart, in der göttlichen Lehre, die Du ihnen gegeben, auf daß sie zum Erbtheil ihrer Söhne und Enkel und aller ihrer Nachkommen werde, zum Erbtheil der ganzen Menschheit, die sich versammeln soll zur Anbetung Deines einigen Namens.

Herr des Himmels und der Erde, Du lässest das Licht Deiner unerreichbaren Sonne niederstrahlen auf den dunklen Erdball, auf daß sich aus seinem Schooß der Keim der jungen Saat entfalte; Du lässest das Licht Deiner Offenbarung leuchten in das Auge des Menschen, auf daß in seiner Seele der Keim der Erkenntniß aufgehe und wachse zum mächtigen Baume des Lebens; Du lässest die Stimme Deiner Lehre ertönen vor dem Ohr des Menschen, auf daß in seinem Gemüthe der Quell der Liebe sich öffne und zum Strom der Tugend und der Gerechtigkeit werde. Ja, Herr, Du hast uns eine Lehre des Lebens gegeben, auf daß sie, die unvergängliche, ewig sich ver-

jünge und erneue vor unserm Auge und in unserm Herzen; Du hast uns eine Lehre des Lebens gegeben, auf daß sie lebendig sei in uns, und unaufhörlich schaffe Werke der Liebe und der Wahrheit, zu denen sie uns aufruft.

Und zu Priestern Deiner Lehre hast Du uns berufen, Väter der Menschheit, auf daß wir sie schützen und wahren, auf daß wir sie pflegen und erhalten und auf daß wir vor aller Welt von ihr Zeugniß geben, durch unser Thun und Wirken, durch unser Wollen und Streben. Deiner Lehre Priester und Verkünder waren unsere Vorfahren, als sie im Lande der Verheißung ein einiges Reich aufrichteten, in dem sich die Herrschaft Deines Namens kund gab, und einen einigen Tempel, von dem das Licht Deiner Wahrheit weithin ausstrahlte über den ganzen Erdball. Deiner Lehre Priester und Verkünder waren unsere Väter, da Du sie zerstreut hattest über alle Länder; da sie Haß und Verfolgung trugen um Deines Namens willen, und in der tiefsten Erniedrigung nicht abließen von Deiner Wahrheit; da sie für den zerstörten Tempel Altäre Deiner Verherrlichung aufrichteten, ein jeder in seinem Herzen und im Innern seines Hauses, und in schwerer Bedrängniß nicht wankten im Vertrauen zu Dir, der Du Glück und Unglück sendest in Deiner Weisheit. — Deiner Lehre Priester und Verkünder sind auch wir, von denen Du der Völker Haß und Verachtung abgewendet hast, auf daß wir unser Haupt aufrichten unter allen unsern Brüdern, und mit ihnen gemeinsam schaffen und wirken an dem Werk der Menschheit, auf daß wir Zeugniß geben durch unsere Thaten, daß Deine Lehre eine ewig lebendige sei für alle Zeiten und für alle Völker, und es bekunden durch Wort und Werk, daß Deine Wahrheit ein unvergängliches Licht ist, aufgerichtet von Dir, daß es der ganzen Menschheit leuchte, bis in die fernste Zukunft.

Gepriesen seist Du Gott, der du Dich der Menschheit offenbartest durch Dein Volk Israel.

Chor und Gemeinde.

Amen.

## 63.

Chor.

Wer ist Dir gleich unter den Mächtigen, Ewiger, in Heiligkeit Strahlender, Ehrfurchtgebietender, Wunderbarer! Gott wird König sein für und für. Hallelujah.

## 64.

Chor und Gemeinde.

1. Wir sehn Ihn nicht,  
Den Unerforschten, den Einen,  
Durch den die Blumen blühen, die Sterne scheinen;  
Doch tönt aus Seinem ew'gen Licht  
Dem Menschen, den Er liebend schuf,  
Entgegen Seines Wortes Ruf:  
„Ich bin der Herr, Dein Gott.“
2. Wir können Ihn  
In Seinen Werken nicht ergründen,  
Noch das Geheimniß seines Wesens finden.  
Den schwachen Sterblichen erschien  
Der hohen Kunde helle Spur  
Durch Gottes eig'ne Stimme nur:  
„Ich bin der Herr, Dein Gott.“
3. O, immer sei  
Uns dieser hohe Zuruf theuer,  
Er schwebe vor uns, wie ein leitend Feuer,  
In unsres Lebens Wüstenei.  
Wir werden, wenn am Ziel wir stehn,  
Dann ganz das Wort bestätigt sehn:  
„Ich bin der Herr, Dein Gott.“

## 65.

Chor und Gemeinde.

1. Hör' Israel!  
Gott unser Gott, der ewig Eine,  
Er offenbart' in hehrem Glanzescheine  
Dir Seine Lehre rein und hell.  
Sie war in Finsterniß dein Licht,  
Und deine Seele wandte nicht.  
O höre Israel!
2. Einzig ist Er!  
Du sollst an Gott den Einen glauben.  
Von keinem Wahn laß deiner Seel' Ihn rauben;  
Und nahet der Versuchung Heer,  
Halt fest an Gott, an Ihm allein!  
Er wird dein Schutz, dein Retter sein.  
O höre Israel!
3. In Ewigkeit  
Währet Gottes Liebe; Sein Erbarmen  
Schlingt um das Weltall sich mit Vaterarmen,  
Erhaben über Raum und Zeit!  
So wahre fest auch Sein Gebot:  
„Gott unser Gott ist einzig Gott,  
O höre Israel!“

## 66.

Chor und Gemeinde.

1. Es ist ein Gott, o fühl' es Herz,  
Erhebt euch ihr Gedanken,  
Im höchsten Glück, im tiefsten Schmerz,  
Soll nie mein Glaube wanken,  
Was giebt mir im Geräusch der Welt  
Die Hoffnung, die mich froh erhält,  
Wenn ich an Gott nicht glaube.

## 67.

Chor und Gemeinde.

1. Ich blicke, Gott, mit Zuversicht,  
Empor zu Deiner Höhe,  
Du bist und lebst, ich zweifle nicht,  
Obgleich ich Dich nicht sehe,  
O, laß doch meinen Glauben rein  
Und stets durch Werke thätig sein,  
Nach Deinem heil'gen Willen.

## 68.

Chor und Gemeinde.

1. Wer sprach es, daß die Erde,  
Und daß der Himmel werde,  
Wer rief in blauer Ferne,  
Dem großen Heer der Sterne?
2. Und wer hat mir das Leben  
Und diesen Leib gegeben?  
Wer mir den Geist geschenkt,  
Der fühlst, erkennt und denket?
3. Du bist's, Gott, Deine Werke  
Erzählen Deine Stärke,  
Und künden Deine Güte  
Dem achtsamen Gemüthe.

## 69.

Chor und Gemeinde.

1. Dem Ew'gen Preis,  
Den Abraham schon einst erkannte,  
Der uns durch Mose Seine Lehre sandte  
Der aus dem ganzen Weltenkreis

In ew'ger Wahrheit Sonnenlicht  
Zu unsrer Seele mächtig spricht:  
Ich bin der Herr, Dein Gott!

2. Ja, Ihm geweiht  
Sei unser Denken, Fühlen, Streben,  
Daß Seiner Liebe werth sei unser Leben,  
Der unsre Väter einst befreit,  
Der Juda's Zuversicht und Hort,  
Seit es vernahm das heil'ge Wort:  
Ich bin der Herr, Dein Gott!

## 70.

Chor und Gemeinde.

1. Es lebt ein Gott! Sein großes Walten  
Find' ich in jeder Kreatur;  
In allem Wechsel der Gestalten  
Wird kund mir Seines Wirkens Spur;  
Die Welt und Weltgeschichte spricht:  
Es ist ein Gott und ein Gericht!
2. Es lebt ein Gott! Ob Stürme dräuen  
Dem Pilger auf des Lebens Pfad —  
Sein Wetter kommt, nur zu erfreuen,  
Und unter Stürmen reißt die Saat,  
Drum zieh' ich in der Zukunft Land,  
Stets wohlgemuth an Gottes Hand.
3. Es lebt ein Gott! Noch einst im Scheiden  
Ist der Allliebende mir nah',  
Den ich in tausend Lebensfreuden,  
Und auch in meinem Leiden sah.  
Im Tode blüht das Leben mir;  
Du lebst, mein Gott, ich leb' in Dir!

## 71.

Vorbeter.

Gelobt seist Du Ewiger unser Gott und Gott unserer Väter. Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs. Großer, Allmächtiger und Erhabener! allerhöchstes Wesen, Herr des Weltalls, der Allen Wohlthaten erzeigt, Du bist eingedenk der Väter Frömmigkeit, und sendest den späten Enkeln die Erlösung in Liebe, zur Verherrlichung Deines Namens, der Du uns Schutz und Hülfe bist. Gelobt seist Du Ewiger, Schutz Abrahams.

Chor und Gemeinde.

Amen.

Vorbeter.

Du Mächtiger in Ewigkeit, Du erhältst die Lebenden in Gnade, belebst die Todten in Erbarmen, Du stüttest die Fallenden, heilest die Kranken, befreiest die Gefesselten und bewahrst die Treue Denen, die im Staube schlummern. Wer ist Dir gleich, Allmächtiger! wer Dir ähnlich, Herr des Lebens und des Todes. Gelobt seist Du Ewiger, der Du die Hingeschiedenen zu neuem Leben rufft.

## 72.

Stilles Gebet,

für Leidtragende, die sich in der Trauerzeit um einen Dahingeshiedenen befinden. für diejenigen, die in der verfloffenen Woche den Todestag eines Dahingeshiedenen begangen haben.

Aus der Tiefe meiner Seele schaue ich auf zu Dir, o Herr, der Du nahe bist Allen, die betrübten Herzens sind. Es ist Deine Hand, die in unerforschlicher Weisheit den geliebten (die geliebte) . . . . . mir ent- Ich gedenke Dein, mein (e) theure (r) . . . den (die) die Hand des allweisen Weltenlenkers allzufrühe von mir und von dieser Erde gerufen hat. Abermals ist ein Jahr dahingegan-

nahm. Demüthig beuge ich mich  
Deinem heiligen Willen, Gott,  
des Lebens. Du giebst und  
nimmst, Du bist's, der da töd-  
tet und belebt. O laß mich in  
diesem Gedanken Trost finden,  
und Dich bekennen und Deine  
Weisheit verehren. Dein Name  
sei gepriesen und verherrlicht  
von Frohen und Betrübten,  
von Glücklichen und von Ge-  
beugten von nun an und in  
Ewigkeit. Amen.

Vorbeter.

Allweiser und allgnädiger Gott! Schaue auf die Trau-  
ernden und tröste sie, auf die Gebeugten und richte sie auf.  
Laß sie fest sein im Vertrauen zu Dir, der Du das Leben  
giebst in Deiner Gnade und das Leben nimmst in Deiner  
Weisheit, und laß das Andenken an die Dahingeshiedenen  
zum Segen werden für uns und ganz Israel.

Chor und Gemeinde.

Amen.

## 73.

Vorbeter.

Und so laßt uns Seinen Namen heiligen, wie ihn das  
Weltall preist und Seiner Himmel Heer, und laßt uns zu-  
rufen Einer dem Andern:

Die Gemeinde erhebt sich.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth,  
Die ganze Erd' ist voll Seiner Herrlichkeit.

Chor.

קְדוֹשׁ קְדוֹשׁ יְהוָה צְבָאוֹת  
מְלֵא כָּל הָאָרֶץ כְּבוֹדוֹ:

Chor und Gemeinde.

קְדוֹשׁ קְדוֹשׁ קְדוֹשׁ יְהוָה צְבָאוֹת  
מְלֵא כָּל הָאָרֶץ כְּבוֹדוֹ:

Vorbeter.

Gepriesen sei des Ewigen Herrlichkeit hier und in aller  
Ewigkeit.

Chor.

כָּרוֹךְ כְּבוֹד יְהוָה מִמְּקוֹמוֹ:

Vorbeter.

Gott regieret ewiglich, Dein Gott Zion durch alle Zei-  
ten. Hallelujah.

Chor und Gemeinde.

יְמִלּוּךְ יְהוָה לְעוֹלָם אֱלֹהֶיךָ צִיּוֹן לְדוֹר וָדוֹר  
הַלְלוּיָהּ:

Die Gemeinde nimmt ihre Plätze wieder ein.

Vorbeter.

Heilig bist Du und Dein Name ist heilig, und heili-  
gend preisen wir Dich in Ewigkeit. Gepriesen seist Du  
Ewiger, heiliger Gott.

## 74.

Vorbeter.

Urbild aller Vollkommenheit, unerreicher, heiliger Gott.  
Ich möchte Dich preisen, und finde nicht Worte; ich möchte  
Deines Namens Ehre verkünden, und meiner Seele versagt  
die Kraft, sich zu Dir zu erheben. Nicht Deine Allmacht will  
ich rühmen, nicht Deiner Weisheit will ich lobsingeln; ich will  
Deines Wesens Heiligkeit verherrlichen, vor der ich in De-  
muth niedersinke. —

Lauterer, als das Licht der Sonne, reiner als der Morgen-  
thau, fleckenloser, als der Schnee waltest Du in heiliger Maje-  
stät über dem Weltall. Dein Empfinden ist Liebe, Dein Wol-

len ist Tugend, Dein Thun ist Gerechtigkeit. Die Sünde na-  
het nimmer Deinem Thron und das Unrecht fliehet Deine Nähe;  
der Haß entweicht vor Deinem Blick und der Zorn verbirgt  
sich vor Deiner Milde Strahl. Trieb und Begierden kennst  
Du nicht, Kampf und Zwiespalt regt sich nicht in Dir. Ein-  
heit ist Dein Wesen, Wandelloser, Friede Dein Besitz und  
schränkenlose Liebe Dein Thun. Hoherhaben über Deiner  
Welt und über allen geschaffenen Wesen, unerreichtbar ihren  
Kämpfen, ihren Mängeln und ihren Vergehungen schaffest  
Du ewig in unnahbarer heiliger Majestät.

Und wenn ich emporsche in ahnungsvoller Bewunde-  
rung zur unerreichten Vollkommenheit Deines Wesens, und  
ich blicke zurück auf meine Hinfälligkeit und auf meine Schwäche,  
auf mein Thun und auf meinen Wandel, auf meine Verge-  
hungen und auf meine Sünden: dann ergreift mich Schaam  
und Wehmuth, bange Furcht erfüllt mein Herz und angstvol-  
ler Zweifel ergreift mein Gemüth und ich verberge mein Ant-  
litz vor Dir, der Du aus Deinen erhabenen Höhen bis in  
die tiefsten Tiefen schaust.

Aber ich vernehme das Wort Deiner Gnade, mit dem  
Du uns zuruffst in Deiner Lehre: „Ihr sollt heilig sein, denn  
ich bin heilig, der Ewige Euer Gott.“ Und es wandelt sich  
meine Furcht in Hoffnung, meine Bangigkeit in Vertrauen,  
mein Zweifel in freudige Gewißheit, daß ich auch streben  
darf in treuer Nachseiferung nach Deiner Vollkommenheit. Ich  
weiß es, daß ich nach Deinem Ebenbilde geschaffen bin, und  
daß Du nicht willst, daß ich untergehe im Kampfe mit mei-  
nen Leidenschaften und Begierden, mit meinen Schwächen und  
Mängeln; ich weiß es, daß Du auch mich berufen hast zu  
streben nach einer Vollkommenheit, die ich zu ahnen und zu  
bewundern vermag; daß auch ich streben darf nach einem Le-  
ben des Friedens und der Liebe, nach Werken der Tugend  
und Gerechtigkeit, daß auch mir Kraft gegeben ist, die Sünde  
abzuschütteln, die sich an meine Füße hängt und die Macht  
der Begierden und Leidenschaften zu brechen, die in mir mäch-  
tig sind. Ich weiß es, daß Du nichts von mir forderst,

wenn Du mir nicht die Kraft verliehen hast, es zu erfüllen,  
und ich will mich erheben aus meiner Versunkenheit, um Dei-  
nen heiligen Willen zu vollstrecken, mit dem Du mich zur  
Tugend und zur menschlichen Vollkommenheit aufruffst.

Laß mich in Demuth schauen auf die unerreichbare Hei-  
ligkeit Deines Wesens, und laß mich Muth und Ausdauer  
finden, um meiner eigenen Vollkommenheit entgegenzustreben.

Chor.

Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der Ewige,  
Euer Gott.

## 75.

Vorbeter.

Allmächtiger! Du hast dem Menschen Erkenntniß verlie-  
hen, Du segnest ihn mit Verstand und Einsicht. O laß aus  
der Fülle Deiner Weisheit uns die wahre Erkenntniß aufgehen,  
daß wir stets wählen den Weg des Rechts und der Wahr-  
heit. Gelobt seist Du Ewiger, der Du uns mit Erkenntniß  
gesegnet hast.

Laß uns, o Vater, stets wandeln in Deiner Lehre, und  
wenn wir gesündigt, o so vergieb uns, denn Du bist ja ein  
allliebender, allbarmherziger Gott! führe Du uns auf unserem  
Lebenswege, heile Du unsern Schmerz, dann sind wir geheilt;  
hilf Du uns, dann wird uns geholfen sein, und sende voll-  
kommene Genesung all unsern Kranken und all unserm Leiden.  
Gepriesen seist Du Gott, der Allliebende, der gnädig aufnimmt  
den reuigen Sünder, gepriesen Du, unser Erretter, der hilf-  
reich sich der Leidenden erbarmt.

Chor und Gemeinde.

Amen.

## 76.

Vorbeter.

Segne, Ewiger unser Gott, dieses Jahr, und laß die Saat gedeihen in Fülle und Ueberfluß, daß sich das Erdreich bedecke mit Deinem Segen. Gieb uns Sättigung durch Deine Güte und segne das gegenwärtige Jahr gleich den fruchtbaren Jahren der Vergangenheit. Gepriesen seist Du Gott, der Du die Erde mit Fruchtbarkeit erfüllst.

Chor und Gemeinde.

Amen.

## 77.

Vorbeter.

Schöpfer des Weltalls, Vater aller Wesen! Was Du geschaffen hast in Deiner Allmacht Fülle, Du ernährst und erhältst es in Deiner unendlichen Güte. Es findet der Löwe seine Beute und der Adler seinen Raub, Du spendest dem jungen Reh des Waldes Kräuter, und schüttest Saamenkörner aus für des Sperlings Brut; Du lässest die Ameise finden, was sie bedarf, und vergift auch den Wurm im Staube nicht, daß er seinen Hunger stille. — Aber den Menschen hast Du berufen, daß er durch seine eigne Arbeit sorge für seine Nahrung, und im Schweiß seines Angesichts müht sich der Landmann, die nährende Frucht der Erde abzurufen. Ihrem Schooß vertraut er die Saat, die er sorgsam pflegt; aber von Deiner Hand allein kann er den Segen seiner Arbeit erwarten. Denn Du schaffest Frost und Wärme, Du sendest Thau und Regen, ein jedes zu seiner Zeit, daß sie den Boden befruchten, Blüthe und Frucht hervorrufen aus dem schwachen Keim. Aber in Deiner Hand ist auch der Bliß und der Donner, der Sturm und der Hagel, die tödtende Kälte und die verzehrende Hitze, vor denen die blühende Erndte niedersinkt, und die Hoffnung von Millionen vernichtet wird; und

vergeblich ist des Landmanns Fleiß, vergeblich sein Mühen und Sorgen, wenn Du nicht Segen spendest mit milder Hand.

Millionen, Herr, schauen auf Dich und erwarten aus Deiner väterlichen Hand den Bedarf des Lebens. O halte zurück Deine verheerenden Unwetter, und Deines Sonnenstrahls brennende Gluthen. Laß milde Regen befruchtend auf die Saaten träufeln, und sende die Wärme, nach der die reisende Frucht begehrt, daß dankerfüllt der Sämann hereinführe die reiche Fülle der gereiften Saaten und jeder die Nahrung finde in reichem Maaße, deren er bedarf. Segne die Erde mit Deiner Fruchtbarkeit und segne des Menschen Fleiß mit glücklichem Gedeihen.

Chor und Gemeinde.

Amen.

## 78.

Vorbeter.

Wir danken Dir, Ewiger unser Gott und Gott unserer Väter, Hort unseres Daseins und Schirm unseres Heils für alle Zeiten, wir danken Dir und verkünden Dir Preis für unser Leben, das in Deiner Hand ist, für unsere Seelen, die Dir befohlen sind, für die Wunder, die Du uns alltäglich erzeigst, für die Wohlthaten und Gnaden, die Du fort und fort uns erweisest.

Allgütiger, Dein Erbarmen ist unendlich, Allerbarmer, Deine Gnade hört nie auf, darum hoffen wir auf Dich in Ewigkeit. Darum preiset Dich jeder Odem und Alles, was durch Deine Gnade lebt, lobsingt Deinem Namen. Gepriesen seist Du Gott, Dein Name ist Allerbarmer und Dir allein gebührt unser Dank.

Chor.

Gepriesen seist Du, Gott, wie schön ist's, Deinen Namen zu verherrlichen.

Chor und Gemeinde.

Amen.

## 79.

Vorbeter.

Gib Frieden, Segen, Gnade und Erbarmen uns und Allen, die sich zu Dir bekennen. Segne uns, unser Vater, alle gemeinsam mit dem Lichte Deines Angesichts. Denn im Lichte Deines Angesichts hast Du uns gegeben, Herr unser Gott, die Lehre des Lebens, die Liebe zur Tugend und zur Gerechtigkeit, Segen und Erbarmen, Leben und Frieden; und möge es Dir gefallen, Dein Volk mit Frieden zu segnen zu jeder Zeit und Stunde. Gepriesen seist Du, Herr, der Du den Frieden sendest.

Chor.

Gepriesen seist Du, Gott, Urquell des Friedens.

Chor und Gemeinde.

Amen.

## 80.

Gemeinde in stiller Andacht.

Herr sende Deinen Frieden, der seine schirmenden Fittige über das ganze Menschengeschlecht ausbreitet, auch zu mir hernieder. Laß ihn einziehen in mein Gemüth und nimmer aus demselben weichen, auf daß ich im Frieden sei mit mir selbst, im Frieden mit meinem Geschick und im Herzensfrieden mit Dir, mein Gott, aus dessen Hand ich es empfangen. Laß Deinen Frieden weilen über meinem Hause, daß er nur Werke der Liebe in demselben schaue, nur Worte der Liebe in demselben vernehme, und auf daß sich nimmer die Zwietracht dränge zwischen denen, die Du für einander geschaffen hast. Denn nur wo Dein Frieden weilt, da wohnt das Glück und wo die Zwietracht einkehrt, da fliehen die Freuden des Lebens. O schenke und erhalte mir Frieden, Gott des Friedens. —

Nimm in Wohlgefallen auf die Worte meines Mundes, die Regung meines Herzens komme vor Dich, Gott, mein Schöpfer und Erlöser! Amen.

Vorbeter.

Nimm in Wohlgefallen auf die Worte meines Mundes, die Regung meines Herzens komme vor Dich, Gott, mein Schöpfer und Erlöser! der Du den ewigen Frieden erhältst in den Himmelshöhen, erhalte auch den Frieden uns und ganz Israel. Amen.

Chor.

Amen. — Hallelujah.

## 81.

Gemeinde in stiller Andacht.

Mein Gott, bewahre meine Zunge vor Bösem, meine Lippen vor Trug. Verleihe mir Sanftmuth gegen die, die mir übel wollen. Pflanze Demuth in meine Seele und Gottvertrauen in mein Herz. Sei mein Hort, wenn ich im Schmerz verstumme, mein Trost, wenn meine Seele gebeugt ist. Laß mich wandeln in Deiner Wahrheit. Leite mich, denn Du bist mein Gott und meine Hülfe, auf Dich hoffe ich alltäglich. Nimm in Wohlgefallen auf die Worte meines Mundes, die Regung meines Herzens komme vor Dich, Gott mein Schöpfer und Erlöser! Amen.

Vorbeter.

Nimm in Wohlgefallen auf die Worte meines Mundes, die Regung meines Herzens komme vor Dich, Gott mein Schöpfer und Erlöser! der Du den ewigen Frieden erhältst in den Himmelshöhen, erhalte auch den Frieden uns und ganz Israel. Amen.

Chor und Gemeinde.

Amen. — Hallelujah!

## 82.

Gemeinde in stiller Andacht.

Höre auf mein Gebet, Ewiger, mein Gott! sei mir gnädig und erbarme Dich mein, denn Du, Gott, achtest auf den Flehenden, Du nimmst mit Wohlgefallen auf die Stimme meines Gebets, und von Deinem Angesicht kehret nimmer leer zurück, wer in Wahrheit sich zu Dir wendet. Der Du in Gnaden aufnimmst das Flehen Deines Volkes Israel, nimm auch in Wohlgefallen auf die Worte meines Mundes, die Regung meines Herzens komme vor Dich, Gott, mein Schöpfer und Erlöser! Amen.

Vorbeter.

Nimm in Wohlgefallen auf die Worte meines Mundes, die Regung meines Herzens komme vor Dich, Gott mein Schöpfer und Erlöser! der Du den ewigen Frieden erhältst in den Himmelshöhen, erhalte auch den Frieden uns und ganz Israel. Amen.

Chor und Gemeinde.

Amen. — Hallelujah.

## 83.

Gemeinde in stiller Andacht.

Aus der Tiefe meines Herzens rufe ich zu Dir, o Gott. Vernimm, o Ewiger, meine Stimme, und verleihe gnädiges Gehör den Worten meines Gebetes. Wenn Du der Sünden gedächtest, Gott, wer könnte vor Dir bestehen? Doch bei Dir ist Vergebung für die, so sich in Wahrheit zu Dir wenden. Auf Dich, o Herr, hoff ich, auf Dich vertrauet mein Gemüth und auf Deine Verheißung will ich bauen. Meine Seele sehnet sich nach Dir, mehr als der Schlaflose nach dem Morgen, nach des Tages Anbruch. Denn bei Dir, o Herr,

ist Gnade und der Erlösung Fülle, und Du wirst mich erlösen von all meiner Vergehung. — Nimm in Wohlgefallen auf die Worte meines Mundes, die Regung meines Herzens komme vor Dich, Gott, mein Schöpfer und Erlöser! Amen.

Vorbeter.

Nimm in Wohlgefallen auf die Worte meines Mundes, die Regung meines Herzens komme vor Dich, Gott, mein Schöpfer und Erlöser! der Du den ewigen Frieden erhältst in den Himmelshöhen, erhalte auch den Frieden uns und ganz Israel. Amen.

Chor und Gemeinde.

Amen. — Hallelujah!

## 84.

Aushebung der Torah.

Die Gemeinde erhebt sich.

Der Prediger öffnet die Lade und spricht:  
Die Lehre hat uns Mose gegeben, ein ewiges Erbtheil der Gemeinde Jakob.

(Er hebt die Torah aus der Lade und spricht alsdann:)

Dies ist die heilige Schrift, die Mose gegeben hat auf Gottes Geheiß vor ganz Israel.

(Indem der Prediger die Torah zum Tische des Vorbeters trägt:)

Chor.

Ewig wird Deine Lehre, Herr, bestehen, ewig,  
Sie ist des Lebens Baum  
Für den, der sie erfasset;  
Ihr Weg ist Seligkeit  
Und Frieden ihre Pfade.

Die Gemeinde nimmt ihre Plätze wieder ein.

(Vorlesung aus der Torah hebräisch und deutsch.)

## Chor.

Segne, Gott, die Dein Wort verkünden  
Und Deiner Wahrheit sich erfreuen.  
Heil, Heil dem Volke, das die Wahrheit erkennt,  
Heil dem Volke, das den Ewigen verehrt!

## Predigt und Gebet für den König.

Die Gemeinde erhebt sich, wenn der Prediger den Segen für die Gemeinde beginnt.

Der Vorbeter erhebt die Torah von seinem Tisch  
und spricht:

Gottes Lehre ist ohne Fehl und erhebt das Gemüth,  
Gottes Zeugniß ist Wahrheit, wandelt albern in weise,  
Gottes Befehle sind weise, erfreuen das Herz,  
Gottes Lehren sind lauter und erleuchten das Auge.

## Einhebung der Torah.

## Chor und Gemeinde.

Gottes Lehre ist ohne Fehl und erhebt das Gemüth,  
Gottes Zeugniß ist Wahrheit, wandelt albern in weise,  
Gottes Befehle sind weise, erfreuen das Herz,  
Gottes Lehren sind lauter und erleuchten das Auge.

Die Gemeinde nimmt ihre Plätze wieder ein.

## 85.

## Vorbeter.

Der Ewige, unser Gott, möge mit uns sein, wie Er mit  
unsern Vätern war. Er verläßt uns nicht und weist uns

nicht von Sich. Drum laßet uns Ihm unser Herz zuwenden,  
laßt uns in Seinen Wegen wandeln und Seiner Lehren  
und Vorschriften eingedenk sein, die Er unsern Vätern verkündet hat.

Mögen diese Worte, mit denen ich heute anbetend flehte  
vor dem Angesicht des Ewigen, Ihm wohlgefällig sein und  
Erhörung finden vor dem Thron Seiner erhabenen Gerechtigkeit;  
auf daß Israel seinen Verus erfülle und alle Völker  
es erkennen, daß der Ewige allein Gott ist und außer Ihm  
Keiner.

Mich aber, o Ewiger, führe auf den Weg der Gerechtigkeit,  
ebene vor mir Deine Pfade, daß ich in Unschuld wandle,  
denn einsam und verlassen bin ich ohne Dich. Du, Gott,  
bist mein Hüter, Du bist mein Erretter und leitest mich an  
meiner Rechten, Du wachest über meinen Ausgang und über  
meinen Eingang, Du wachest mein Leben und meinen Frieden  
von jeher und in aller Zeit.

Dich, Herr der Ehren, will ich preisen, Dich will ich  
anbeten Tag und Nacht, Dir will ich lobsingeln in der Gemeinde  
Deiner Bekenner. Gepriesen seist Du Einziger, Einziger,  
der Du warst und bist und sein wirst, Ewiger, Gott  
Israels, König der Könige, Allerheiligster. Du bist der Gott  
des Lebens, der ewig lebendige, der wahrhafte und unendliche  
Gott. Gepriesen sei Dein erhabener Name in Ewigkeit.

Meine Hülfe kommt von Gott, der Himmel und Erde  
geschaffen, auf Dich, o Gott, vertraue ich. Schaue hernieder  
von Deinen unerreichbaren Höhen auf Dein Volk Israel,  
schaue hernieder auf Alle, die Dich in Wahrheit anbeten.  
Amen.

## Chor und Gemeinde.

Amen.

## 86.

Vorbeter.

Erhoben und geheiligt werde der Name des Herrn in dem ganzen Weltall, das er geschaffen hat nach seinem Wohlgefallen, und seine Herrschaft werde Allen offenbar bald und unsern Tagen. Des Ewigen Namen werde gepriesen zu allen Zeiten, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Heiliger Unerreichbarer, der Du hocherhaben bist über Preis und Lobgesang, den des Menschen Wort nicht verherrlichen, den seine Zunge nicht rühmen kann, nimm in Erbarmen und Wohlgefallen auf die Worte unsers Gebets, mit denen wir unsers Herzens Regung vor Dir aussprechen. Nimm gnädig an das Flehn und das Gebet Deines Volkes Israel, das sich zu Dir bekennt, daß ihrer Stimme Schall sich emporschwinke zu Deinen unerreichbaren Höhen; und von Deinen Höhen sende uns und ganz Israel hernieder Leben und Frieden.

Unsere Hilfe kommt von Dir, der Du Himmel und Erde geschaffen, und wie Du Frieden schaffest in den Himmelshöhen, wirst Du auch Frieden bereiten uns und ganz Israel. Amen.

Chor und Gemeinde.

Amen.

## 87.

Vorbeter.

Es ziemt uns, zu preisen den Herrn des Weltalls, zu verherrlichen den Schöpfer der Welt, daß er uns befreit hat von der Finsterniß des Irrglaubens und uns gesendet hat das reine Licht der Offenbarung. Wir beugen uns vor Ihm, dem König aller Könige, dem Allerheiligen, der die Himmel ausgespannt und die Erde gegründet. Er allein ist unser Gott, sonst Keiner. So heißt es in der heiligen Schrift:

Erkenne und nimm es zu Herzen, daß der Ewige Gott ist im Himmel droben, wie auf Erden hier, und sonst Keiner.

Darum hoffen wir, Gott, die Verherrlichung Deiner Majestät zu schauen: daß der Unglaube verschwinde von der Erde und der Götzendienst aufhöre, daß die Weltordnung als Dein Reich offenbar werde, alle Kinder des Fleisches Deinen Namen anrufen und alle Frevler der Erde zu Dir sich wenden. Mögen alle Bewohner des Erdbodens erkennen und einsehen, daß vor Dir allein jede Knie sich beugen, und jede Zunge zu Dir sich bekennen müsse. Vor Dir, Ewiger, unser Gott, werden sie dann hinknien, niederfallen, um Deinem erhabenen Namen die Ehre zu geben; sie werden Deine Macht anerkennen und Du wirst der allliebende Herrscher sein für ewige Zeiten. Denn Dein ist das Reich in Ewigkeit. Wie es heißt in Deinem Wort: Gott wird König sein immer und ewig. Gott wird König sein über den ganzen Erdball; dereinst wird Gott allein erkannt werden und sein Name allein!

## 88.

Vorbeter

Der Herr des Weltalls! Er hat regiert, ehe noch ein Wesen geschaffen war. Seit Alles vollbracht ist nach seinem Willen, ist er der mächtige Herrscher, und wenn dereinst das All vernichtet ist, wird Er allein regieren, der Allmächtige. Er ist, Er war, Er wird sein in Majestät. Er ist einzig und kein Zweiter ist Ihm gleich, ist Ihm ähnlich. Ohne Anfang, ohne Ende. Sein ist die Macht und die Herrlichkeit. Er ist mein Gott und lebendiger Erlöser, der Fels meiner Zuflucht in Zeit der Noth. Er ist mein Panier, Er ist mein Schutz, Er ist mein Heil, wenn ich Ihn anrufe. In Seine Hand befehl' ich meinen Geist, wenn ich schlafe, wenn ich wache. Und wie den Geist so auch den Leib. — Gott ist mit mir, ich fürchte Nichts.

## 89.

Vorbeter.

Gepriesen seist Du Gott und hochgebenedeit,  
 Du bist und nimmer wurdest Du in Raum und Zeit.  
 Du nur bist einzig, Keiner neben Dir,  
 Unsichtbar und unendlich für und für;  
 Dein Sein umgränzt nicht Form und nicht Gestalt,  
 Kein Name nennet Deine heil'ge Allgewalt;  
 Du warst vor allen Wesen, Du schufst Stern' und Sonnen,  
 Der Erste Du, und nie hast Du begonnen;  
 Du bist der Herr der Welt, was war und ist.  
 Verkündet laut, daß Du unendlich bist;  
 Du hast Dich offenbart nach Deiner Wahl,  
 Den Männern wohlgeprüft' gering an Zahl;  
 Und Mose riefst Du zum erwählten Knecht,  
 Dich zu verkünd'gen Israels Geschlecht.  
 Durch ihn, der Dich erkannt in Geistesklarheit  
 Gabst Deinem Volk Du Deiner Lehre Wahrheit;  
 Und diese Wahrheit soll für alle Zeiten  
 Unwandelbar uns durch das Leben leiten.  
 Du weisst und kennst des Herzens tiefsten Sinn  
 Und schaust der Zeiten Ziel von Anbeginn,  
 Dem Werk der Tugend schenkst Du reichen Lohn,  
 Doch Frevel muß vergeh'n vor Deinem Thron.  
 Erfüllen wirst Du, was Dein Wort verheißt,  
 Daß einst das Weltall Dich allein nur preist;  
 Durch Tod und Grab führst Du zur Ewigkeit,  
 Der Menschen Geist in Deine Herrlichkeit —  
 Gepriesen sei, der ewig ist und war  
 Der Unsichtbare heut und immerdar.

## 90.

Chor.

Gott wird König sein immer und ewig. Gott wird  
 König sein über den ganzen Erdball; dereinst wird Gott al-  
 lein erkannt werden, und Sein Name allein!

## 91.

Chor.

Hallelujah. Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen  
 im Rathe der Frommen und in der Gemeinde. Hallelujah.

## 92.

Chor.

Last uns singen die Gnade des Herrn,  
 Und Seine Wahrheit verkündigen.

## 93.

Chor.

Lobet den Herrn alle Länder,  
 Preiset ihn alle Völker,  
 Denn Seine Gnade und Wahrheit  
 Waltet über uns in Ewigkeit. Hallelujah!

Chor und Gemeinde.

Hallelujah!

## 94.

Chor.

Wer ist Dir gleich unter den Mächtigen, Ewiger,  
In Heiligkeit Strahlender,  
Ehrfurchtgebietender, Wunderbarer!  
Der Herr wird König sein für und für. Hallelujah.

## 95.

Chor.

Herr Deine Güte reicht so weit der Himmel ist,  
Und Deine Wahrheit so weit die Wolken gehn.  
Hallelujah.

## 96.

Chor.

Erhaben o Herr über alles Lob,  
Ueber alle Herrlichkeit herrschest Du  
Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Hallelujah!

## 97.

Chor.

Lobe den Herrn meine Seele,  
Und was in mir ist seinen heiligen Namen.  
Hallelujah!

## 98.

Chor.

1. Herr der Welt, Er hat regiert  
Vor der Zeiten Anbeginn;  
Seit die Schöpfung ward vollführt,  
Wandelt sie nach seinem Sinn.
2. Wenn das All in Nichts vergeht,  
Seine Allmacht bleibt allein;  
Wie Er war in Majestät,  
Ist und wird Er ewig sein.
3. Anfang, End' ist in Ihm nicht;  
Sein ist Macht und Herrlichkeit;  
Er ist der Erlösung Licht,  
Fels und Schutz in Prüfungszeit!
4. Wenn mein Mund ihn flehend preist,  
Ist Er Heil mir, Strahl des Lichts.  
Ihm befehl' ich Leib und Geist. —  
Gott mit mir, ich fürchte nichts!

## 99.

Chor und Gemeinde.

1. Ohn' Anfang bist Du, Herr, ohn' Ende,  
Vor Dir verschwinden Raum und Zeit.  
Kein Menschengestalt, der Dich verstünde  
In seines Wesens Endlichkeit.  
Dein Wort regiert die Welt allein;  
Du warst, Du bist, wirst ewig sein.
2. Du warst, als noch in öder Weite  
Das All, ein dunkles Chaos lag.  
Du sprichst, da trennen sich im Streite

Das Meer, die Erde, Nacht und Tag,  
Der Himmel wölbt sich hell und rein:  
Du warst, Du bist, wirst ewig sein.

3. Wohin ich meine Blicke richte,  
Erschau' ich Deiner Allmacht Spur.  
Es leuchtet aus der Sterne Richte,  
Es klingt von der belebten Flur,  
Und alle Wesen stimmen ein:  
Du warst, Du bist, wirst ewig sein.
4. Du hältst das All mit Deiner Liebe  
Und strömest aus der Gnade Licht,  
Doch ob auch Erd' und Welt zerfliehe,  
Du selber bist vergänglich nicht.  
Du bist unendlich, Du allein:  
Du warst, Du bist, wirst ewig sein.

## 100.

Chor und Gemeinde.

1. Es lebt ein Gott! Sein großes Walten  
Find' ich in jeder Kreatur;  
In allem Wechsel der Gestalten  
Wird kund mir seines Wirkens Spur;  
Die Welt und Weltgeschichte spricht:  
Es ist ein Gott und ein Gericht!
2. Es lebt ein Gott! Ob Völker toben,  
Und Länder zittern, — zweifle nicht!  
Nur eines Wink's bedarfs von oben, —  
Sie stürzen auf ihr Angesicht.  
Er spricht — des Meeres Ungestüm  
Wird stille auf ein Wort von ihm.

3. Es lebt ein Gott! Der Hoffnung Palmen  
Weh'n Ruhe mir von seinen Höhn;  
Ich seh' in junger Saaten Halmen  
Die Erndte schon im Felde steh'n.  
Vernichtet wird des Zweiflers Spott,  
Wo Alles ruft: Es ist ein Gott!

## 101.

1. Getrost nur, Herz! mein treuer Hirt  
Schafft, daß mein Fuß nicht gleiten wird.  
Der mich behütet, schlummert nicht;  
In Finsterniß ist er mein Licht.
2. Herr, segne und behüte mich!  
Du bist mein Heil, ich hoff' auf Dich.  
Dein Segen folg' aus dieser Zeit  
Mir bis zu jener Ewigkeit.

## 102.

1. Heil'ger Gott! zu Deinen Sphären  
Schwinget freudig sich der Geist,  
Deinen Namen zu verehren,  
Den das ganze Weltall preist.  
Laß, so oft wir hieruns finden,  
Deinen Segen uns empfang'n,  
Laß uns reiner stets von Sünden  
Deinem heil'gen Tempel nah'n!

# Gebete-Programm

## für das israelitische Pfingstfest

des

Weltjahres 5607.

- Seite 4—8. »Alliebender« — »ewiger Erlöser!«  
» 11—13. »Und so laßt uns« — »unendlich über Alles!«  
» 14—17. »Mein Gott« — »sein Name allein!«

---

### Gesang

nach der Einsegnung.

Lobt den Herrn zum Klange der Saiten  
Groß ist der Herr, Israels Gott!  
Ewig während ist seine Gnade  
Und stark seine Hand in der Noth!

Durch ihn wird befruchtet die Erde,  
Durch ihn wird bevölkert Luft und Meer;  
Als Schöpfer durch sein mächtig Werde!  
Herrscht er im All! Groß ist der Herr!

Die Gattin im Kreise der Kinder,  
Das Mädchen mit lächelndem Blick,  
Danken des Weltalls hohem Gründer  
Die Liebe und das Mutterglück.

Gedruckt bei Julius Eittensfeld in Berlin.

